report

Jahresbericht 2018

SJR

Stadtjugendring Kempten

„Das steht drin …“

REPORT* ▪ AUSGABE 2018

Jugendpolitische Interessenvertretung ____ 6

Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände ____ 12

Sozialraum Kempten-Ost ____ 18

Sozialraum Kempten-Sankt Mang ____ 24

Sozialraum Kempten-Nord ____ 30

Pädagogische Aktionen ____ 36

Schule und Beruf ____ 42

Integration ____ 52

Kontakte und Zusammenarbeit ____ 55

* Ein Report (engl. report „Bericht“ von lat. reportare „zurückbringen, zusammentragen“) ist eine wenig verwendete journalistische Darstellungsform. Der Report ist ausführlicher und oft anspruchsvoller als ein Bericht. Quelle: Wikipedia

Schülerinnen und Schüler der Agnes-Wyssach-Schule bei der Apfelernte. FOTO: SJR

Impressum

Report – Jahresbericht des Stadtjugendrings Kempten 2018
Herausgegeben im April 2019.

Herausgeber: Stadtjugendring Kempten KdöR, Bäckerstraße 9, 87435 Kempten
Telefon: 0831 13438, Fax: 0831 22534, E-Mail: info@stadtjugendring-kempten.de
Internet: www.stadtjugendring-kempten.de

V.i.S.d.P.: Stefan Keppeler, Vorsitzender

Redaktion: Florian Bertsch, Jonas Beyer, Silvia Brunnhuber, Rebecca Burchard, Erhan Cay, Alice Chechelski, Barbara Dempfle, Rolf Disselhoff, Barbara Fink, Daniela Fischer, Sabine Fixmer, Vanessa Frontzeck, Alexander Haag, Manuel Hess, Stefan Keppeler, Thomas Klughardt, Stefanie Loher, Romy Mailänder, Anais Rehle, Janine Rusch, Herbert Seltmann, Martin Stein, Nicole von Struensee ▪ Layout: Rolf Disselhoff

Foto Titelseite: Szene aus dem JSQ-Kalender „Gemeinsam durchs Jahr 2019“ (Foto: SJR).

Wir können „Wegweiser“ sein ...

„Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.“
Pearl S. Buck

„Flagge zeigen“ beim Internationalen Tag gegen Rassismus auf dem Hildegardplatz.
FOTO: SJR

Liebe Kolleginnen und Kollegen
in den Jugendverbänden,
liebe Partnerinnen und Partner
der Jugendarbeit,
liebe Unterstützerinnen und
Unterstützer des Stadtjugendrings,
liebe Verantwortungsträgerinnen
und Verantwortungsträger
in der Politik und Wirtschaft,
liebe Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter,

wir als Organisation der Jugendarbeit wollen junge Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten und können hierfür „Wegweiser“ sein. Wo wir 2018 „Wegweiser“ aufgestellt haben, möchte ich Ihnen im Vorwort kurz erläutern. Vorweg möchte ich aber noch ausführen, dass wir „Wegweiser“ aufstellen und junge Menschen begleiten wollen, dass für uns aber wichtig ist, dass junge Menschen selbst ihre Erfahrungen machen, dass sie ihre eigenen Wege gehen dürfen und dass sie selbst und freiwillig entscheiden können, ob sie die „Wegweiser“ zur Orientierung nutzen oder doch ihre eigenen Umwege gehen müssen.

Ein großer „Wegweiser“ war 2018 die politische Bildung. Wir sind hier neben unseren standardisierten Bildungsthemen zwei neue Wege gegangen. Zum einen haben wir sehr erfolgreich die U-18-Wahl in Kempten durchgeführt. 734 junge Menschen unter 18 haben hier ihre Stimme abgegeben und ein deutliches Zeichen für ihre politische Mündigkeit gesetzt.

Daneben haben wir eine weitere „Wahlparti“ („Parti“ kommt von Partizipation) im Künstlercafé zur Landtagswahl eingesetzt. Alle Direktkandidaten/innen waren anwesend und über 300 sehr aktiv fragende Jugendliche und junge Erwachsene haben ihnen viel abverlangt und jugendpolitische Themen angesprochen und diskutiert.

Ein weiterer großer „Wegweiser“ war die Partizipation im Stadtjugendring. Wir haben hier 2018 einen Schwerpunkt gelegt und neben Gesprächen mit unseren Jugendverbänden auch eine große Befragung der Jugendleiter/innen durchgeführt und hier für uns sehr wertvolle Rückmeldungen und Anregungen bekommen.

Darüber hinaus ist die Partizipation in der offenen Jugendarbeit

▶▶▶

immer ein wichtiger Teilbereich unserer pädagogischen Arbeit und wurde auch 2018 mit den Jugendlichen zusammen weiterentwickelt.

Integration liegt uns am Herzen

Ein weiterer großer „Wegweiser“ war die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund. Diese Arbeit liegt uns am Herzen und ist uns wichtig. Wir begleiten die Menschen eng in unserer Abteilung der ambulanten Betreuung, aber auch durch das Angebot der Integrationslotsin, durch die Befähigung von jungen Menschen zu „Laiendolmetschern“ und durch die Angebote der Jugendzentren. Wir erreichen durch unsere Angebote in unterschiedlicher Tiefe und Qualität sehr viele junge Menschen aus Kempten und gehen mit ihnen einen Weg. Zu gegebener Zeit stellen wir ihnen auch die notwendigen „Wegweiser“ auf.

Für uns sind auch die vielen Veranstaltungen des Stadtjugendrings Kempten „Wegweiser“ in der Entwicklung von jungen Menschen. 2018 konnten sich junge Menschen aktiv bei „Fraisuti“, den 1818-Märkten auf dem St.-Mang-Platz, am Tag der offenen Tür in der Bäckerstraße, beim Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings und auch bei „Leben statt schweben“ zum Thema „Emotions“ einbringen, ihre Themen und Erfahrungen sichtbar machen und Haltung zeigen.

Daher sage ich aus meiner Sicht – 2018 war für die Jugendarbeit des Stadtjugendrings Kempten ein tolles Jahr und wir wollen Ihnen nun im weiteren diese „Wegweiser“, aber auch noch viele andere „Wegweiser“ aufzeigen, die jungen Menschen Orientierung gegeben haben.

Stefan Keppeler
Vorsitzender

Nicht nur zum Tag der offenen Tür sind die Menschen in die Bäckerstraße 9 eingeladen. FOTO: SJR

Jugendpolitische Interessenvertretung

„Gemeinsam Haltung zeigen."

Stadtjugendring-Vollversammlung zu Gast in der Jugendkirche Open Sky. FOTO: SJR

Jugendarbeit weiterentwickeln, Partizipation schaffen, jugendpolitische Aktionen

Der Beginn ist das geschriebene Wort – für uns die Satzung des Bayerischen Jugendrings. Dieser „Wegweiser“ wurde uns schon vor Jahrzehnten gegeben und ist immer noch aktuell. In der Präambel unserer Satzung steht: „Alle Arbeit soll getragen sein von der Liebe zu Deutschland und von der Bereitschaft, alles zu tun, was dem Frieden und der Verständigung aller Völker dient. Als verantwortliches Mitglied [...] verpflichten wir uns, die Jugend im Geist der Freiheit und der Demokratie zu erziehen. [...] Wir sind bereit, mit unserer ganzen Kraft und Verantwortungsfreude am demokratischen Aufbau unseres Staates und seiner sozialen und kulturellen Gestaltung mitzuarbeiten. [...] Notwendige Auseinandersetzungen führen wir in offener Weise unter Achtung der Überzeugung und der Ehre des anderen. (Beschlossen vom Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings im April 1947).“

Neue Wege in der verbandlichen Jugendarbeit waren Thema der Vollversammlung im Evangelischen Gemeindehaus. FOTO: SJR

Jugendpolitischer Auftrag

Große Worte, auch für den Stadtjugendring Kempten. Die Sprache von 1947 wirkt pathetisch, hat aber immer noch vom Inhalt her völlige Gültigkeit und muss mit Blick auf den Nationalsozialismus interpretiert werden. Vom Wesen her ist der Bayerische Jugendring und seine Vertretung in Kempten, der Stadtjugendring, daher nicht nur eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (Landesbehörde), sondern auch per se eine Organisation, die einen jugendpolitischen Auftrag innehat. Mit den Mitteln der Jugendarbeit und Jugendpolitik vertreten wir die Belange aller jungen Menschen in Kempten und kommunizieren diese im Dialog in die Stadtgesellschaft. Dazu arbeiten wir mit Verbänden, öffentlichen Stellen, Institutionen und Organisationen zusammen.

2018 war für uns jugendpolitisch in drei Bereichen besonders interessant:

- Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Kempten
- Schaffung von Partizipationsmöglichkeiten für junge Kemptener
- Vorbereitung von jungen Menschen zur Landtagswahl

Diese drei „Wegweiser“ haben uns ganzjährig begleitet.

Weiterentwicklung der Jugendarbeit

Jugendarbeit wandelt sich ständig, das einzig stetige ist hier der Wandel. Dies kommt zum einen durch sich ändernde Fragestellungen, zum anderen aber auch dadurch, dass die Gruppe der jungen Menschen sich permanent wandelt und sich weiterentwickelt. 2018 haben wir die Entwicklungen in der Jugendarbeit im Kemptener Osten – wie Neugestaltung der Lindenbergschulen, Neubau Jugendzentrum Bühl – aber auch viele Projekte im Bereich „Jugend stärken im Quartier“ aktiv begleitet. Die Entwicklungen im „Osten“ gehen alle in die richtige Richtung. Wir sind froh darüber, hier als beratende Institution einbezogen zu werden. Die Gesamtverantwortung liegt immer bei der Stadt Kempten, wir dürfen aber mit Rat und Tat zur Seite stehen und unseren jugendpolitischen Auftrag erfüllen. Wir sehen uns hier als „Wegweiser“ für die politisch Verantwortlichen.

Der Stadtjugendring-Vorstand

Stefan Keppeler
Vorsitzender | Gewerkschaftsjugend

Franziska Limmer
stellvertretende Vorsitzende | Trachtenjugend

Manuel Büttner (geb. Mayr)
Beisitzer | Gewerkschaftsjugend

Bernd Fischer
Beisitzer | Johanniter-Jugend

Marcel Heydenreich
Beisitzer | Jugend des Deutschen Alpenvereins

Eda Dudhan Odaci
Beisitzerin | Alevitische Jugend

Thomas Wilhelm
Beisitzer | Sportjugend

Die Vollversammlung als ehrenamtliches Jugendparlament

Das ehrenamtliche Jugendparlament – die Vollversammlung des Stadtjugendrings Kempten – hat 2018 in der neuen Jugendkirche „Open Sky“ und im Evangelischen Gemeindezentrum getagt. Für uns waren die Räume „Neuland“, haben aber allen Teilnehmenden ihren Charakter offenbart. Die Jugendkirche ist wirklich eindrucksvoll und sehr gelungen. Als Gast konnten wir die Qualität dieser neuen Jugendräume erleben. Das ehrenamtliche Jugendparlament wird politisch mitunter zu wenig wahrgenommen und beachtet. Hier vertreten 56 Delegierte nicht nur die 29 Jugendverbände in Kempten, sondern auch hunderte von ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter/innen und zirka 5000 bis 6000 Kinder und Jugendliche aus Kempten. Hier übernehmen junge Menschen, aber auch junggebliebene Menschen nicht nur in letzter Konsequenz die Verantwortung, den Stadtjugendring Kempten zu

▶▶▶

Das Parlament der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Kempten – die Vollversammlung des Stadtjugendrings – tagt mindestens zweimal im Jahr – 2018 sogar dreimal. FOTO: SJR

steuern, sondern sie alle übernehmen Verantwortung für die Jugend in der Stadt, lernen zu diskutieren, zu streiten, aber vor allem Entscheidungen zu fällen und die Geschicke für junge Menschen in Kempten mit zu gestalten.

Diese direkteste Form der Mitbestimmung ist uns besonders wichtig. Neben der wirklichen, demokratischen Struktur ist für uns elementar, dass alle unsere Kunden und Klienten sich aktiv an unseren Angeboten beteiligen können. Wir reden nicht von Mitarbeit und Mitbestimmung, sondern wir leben diese jeden Tag in unserer Organisation vor. Ob dies bei der Verkaufspallette an der Theke im Jugendzentrum ist, ob bei der Programmausgestaltung beim „Aktiv Sommer“ oder bei der Teilhabe der Mitarbeiter/innen an der Organisationsentwicklung des Stadtjugendrings, spielt für uns keine Rolle, sondern ist unser Ziel und Auftrag.

Haltung zeigen!

Alle unsere Konzeptionen, all unser Handeln zielt immer darauf ab, dass junge Menschen sich mit sich, aber auch mit den „Anderen“ und der Gesellschaft auseinandersetzen. Aber nicht nur auseinandersetzen, sondern sich zusammensetzen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Diese Wortspiele gehen so leicht von der Hand, wenn man es ge-

◀ **Haltung zeigen war angesagt beim Internationalen Tag gegen Rassismus auf dem Hildegardplatz.** FOTOS: SJR

nau betrachtet, ist dies wohl das „Schwerste“ was wir uns auferlegen können. Speziell in Zeiten der Populisten, die für alles die „eine“ Antwort finden, die das „andere“ diskreditieren, die sich in Parlamente wählen lassen, um diese aufzulösen. Manchmal bleibt man sprachlos zurück. Aber genau dies darf nicht passieren. Wir müssen sprechen, wir müssen auf- und einstehen für uns und andere, wir müssen Haltung zeigen!

Wahlparti und U-18-Wahl

Diese Haltung konnten junge Menschen auch bei der Wahlparti zur Landtagswahl im Künstlercafé zeigen. Alle Direktkandidaten waren dabei und standen Rede und Antwort. Im Vorgang zur großen Veranstaltung haben wir an mehreren Schulen politische Bildung und die U-18-Wahl durchgeführt. Sowohl die Wahlparti als auch die U-18-Wahl waren ein riesiger Erfolg. Wir haben 734 junge Menschen zur U-18-Wahl mobilisieren können und über 300 junge Menschen haben den Austausch im Künstlercafé gesucht. Wir mussten den Einlass schließen!

Wenn wir noch F4F (Fridays for future) als aktuelle Entwicklung aufzählen dürfen, dann wird klar, dass fehlende Motivation zur politischen Beteiligung von jungen Menschen wirklich ein Märchen ist und in keiner Weise der aktuellen Lebensrealität von jungen Menschen entspricht! Die Jugend

ist so politisch wie seit Generationen nicht, sie kann nur in der Parteipolitik für sich gerade keine Handlungsfelder sehen, sondern ist vom politischen Alltag eher abgeschreckt – darüber sollten wir mal alle laut nachdenken.

Wir könnten euch noch berichten vom Bündnis „Mensch sein“ (auch hier haben hunderte junge Menschen „Flagge“ gezeigt am Tag gegen den Rassismus), von unserer Teilhabe an der Jugendhilfeplanung und am Jugendhilfeausschuss, von Informationsabenden für Erziehende („Am Puls“), von unserer Mitarbeiterbefragung und von unserem Engagement für Menschen mit Fluchterfahrung. Dies alles würde aber den lesbaren Rahmen sprengen. Wir wollen euch aber noch zwei Dinge erzählen, die uns besonders wichtig sind:

- Wenn ihr euch wirklich aktiv in den Jugendring einbringen wollt, dann arbeitet als Vorstand, Berater, freie Persönlichkeit mit. Ihr könnt wirklich mitbestimmen, euch einsetzen, „Wegweiser“ aufstellen und lernt eine Menge.
- Lasst uns alle gegen jede Form von Populismus aufstehen. Für komplexe Themen gibt es nie einfache Antworten, sondern immer nur den Interessenausgleich von Vielen! Lasst euch nicht in die Irre führen, sondern zeigt Haltung für unsere Demokratie, für unser Lebensgefühl und unsere Gesellschaft – und nehmt eure Grundrechte konsequent wahr!

Über 300 Besucher kamen zur Wahlparti ins Künstler. FOTO: SJR

Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände

„Erlebe die Zeit deines Lebens.“

Jugendkulturfestival „Fraisuti“ am Illerstrand in Kempten. FOTO: SJR

Der Stadtjugendring als Servicestelle für die Jugendverbände

Mitgliedschaft und Vertretungsrecht

Der Stadtjugendring versteht sich als die Arbeitsgemeinschaft der in Kempten aktiven Jugendverbände. Ganz bewusst wird hier nicht der Begriff „Dachverband“ verwendet. Er wäre rechtlich nicht korrekt und würde auch nicht das Selbstverständnis des Stadtjugendrings widerspiegeln. Einzige Voraussetzung für die Jugendverbände, ein Teil der Arbeitsgemeinschaft zu sein, ist die Mitgliedschaft im Bayerischen Jugendring. Um diese zu besitzen oder zu erwerben, müssen eine Reihe von Bedingungen erfüllt sein: 1. Die aktiven Mitglieder der jeweiligen Jugendgemeinschaft dürfen nicht älter als 27 Jahre sein. 2. Eine demokratische Willensbildung (Stimm- und Wahlrecht) ist gewährleistet. 3. Ein eigenverantwortliches Handeln und die Führung einer eigenen Jugendkasse werden sichergestellt. 4. Die Jugendgemeinschaft nimmt seit mindestens einem Jahr aktiv wesentliche Aufgaben der Jugendarbeit wahr und kann diese durch eigene Aktivitäten nachweisen. 5. Die Jugendgemeinschaft ist parteipolitisch ungebunden. 6. Gemeinnütziges Handeln ist die Basis aller Tätigkeiten der Jugendgemeinschaft.

Alle im Stadtjugendring vertretenen Jugendverbände erfüllen diese Bedingungen und sind damit auch „öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendhilfe (Bereich Jugendarbeit)“. Viele von ihnen sind Teil eines landes- oder sogar bundesweit aktiven Verbandes, wie beispielsweise die Evangelische Jugend oder der BDKJ. Aber einige gibt es nur in der Region oder vor Ort, wie beispielsweise die Bühnentaucher oder die CPK. Teil der örtlichen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände kann nur die Gruppe sein, die aktiv ist und an den Aktivitäten des Stadtjugendrings teilnimmt. Ist das nicht (mehr) der Fall, kann das Vertretungsrecht, also das Recht, Teil der Arbeitsgemeinschaft zu sein, entzogen werden. 2018 war dies leider bei einem Jugendverband so. Die Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsjugend (in Kempten aktiv durch die Faschingsgilde Rottach) verlor im November ihr Vertretungsrecht und damit auch den Zugang zu vielen Serviceleistungen des Stadtjugendrings.

Geschäftsstelle Stadtjugendring Kempten

Alexander Haag
| Geschäftsführer

Sabine Fixmer
| Päd. Fachberaterin/Abteilungsleiterin Projekte

Rolf Disselhoff
| Fachberater Jugendverbandsarbeit/Öffentlichkeitsarbeit

Beate Eschbaumer
| Verwaltungsangestellte

Sabine Lienert
| Verwaltungsangestellte

Susan Kiehstaller
| Verwaltungsangestellte

Christine Schnell
| Verwaltungsangestellte

Hermann Mayr
| handwerklich-pädagogischer Mitarbeiter

Monika Baumberger
| Platzwartin Jugendzeltplatz

Thomas Lechleiter (ab August)
| Bundesfreiwilliger

Selbstverständnis

Die Gemeinschaft zwischen Jugendring und Jugendverbänden gründet sich für den Stadtjugendring auf dem Selbstverständnis, dass die eigentliche pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (im Alter von 6 bis 26 Jahren) in den Gruppen, Projekten und Aktionen der Jugendverbände stattfindet. Der Jugendring ist die „Klammer“, die Arbeitsgemeinschaft der verbandlichen Jugendarbeit und unterstützt diese als Servicestelle in folgenden Bereichen:

Außerordentliche Vollversammlung zum Organisationsentwicklungsprozesses beim Stadtjugendring Kempten. FOTO: SJR

- finanzielle Unterstützung von Aktivitäten, Investitionen und Ausbildung/Fortbildung von Jugendleiter/innen.
- Bereitstellung (Verleih) von Materialien und Geräten
- Bereitstellung von Räumen
- Fortbildungsangebote für Jugendleiter/innen (immer nur als Ergänzung zu Angeboten der jeweiligen Jugendverbände)
- Schaffung von Öffentlichkeit
- Beratung und Austausch

Alle Unterstützungsformen des Stadtjugendrings an die Jugendverbände waren 2018 auch Teil des Organisationsentwicklungsprozesses. In einer eigenen, außerordentlichen Vollversammlung wurde dabei eine ganze Reihe von Veränderungen diskutiert und in Teilen auch schon umgesetzt. Der Großteil der Vorschläge soll 2019 gemeinsam konkretisiert und auf den Weg gebracht werden.

Finanzielle Unterstützung

Die finanziellen Zuschüsse an die Jugendverbände sind die unmittelbarste Form der Unterstützung. 2018 lag der Abruf wieder deutlich über den dafür im Haushalt eingestellten Mitteln von 20.000 Euro. So war der Stadtjugendring gezwungen, einen Teil der Zuschüsse aus Haushaltsmitteln für 2019 zu finanzieren.

Eine andere Form der finanziellen Unterstützung ist der Kinder- und Jugendhilfsfonds „Plan B“. Sein Ziel lässt sich am besten mit folgenden Worten beschreiben: „Es darf nicht sein, dass ein Kind

▶▶▶

Jugendverbände im Stadtjugendring Kempten

Adventjugend
Alevitische Jugend
BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund
BONITO
Bühnentaucher Kinder- und Jugendtheater
CPK Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger
Christliches Jugendforum Kempten
DITIB Jugend Kempten
djo Deutsche Jugend in Europa
DPSG Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg,
Evangelische Jugend
Gewerkschaftsjugend im DGB
Islamische Jugend
Johanniter-Jugend
Jugend des Deutschen Alpenvereins
Jugend Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Jugendfeuerwehr Kempten
Jugendgruppe Inter im Haus International
Jugendrotkreuz
Jugendwerk der AWO
Naturfreundejugend
Naturschutzjugend im LBV
Schützenjugend Schützengesellschaft Hildegardis
SJD - Die Falken
Solidaritätsjugend
Sportjugend im BLSV
THW-Jugend
Trachtenjugend

Wir über uns

Mehr Informationen zu den Jugendverbänden im Stadtjugendring Kempten gibt es in „Wir über uns“, die Beilage zum Jahresbericht und unter www.jugendverbaende-in-kempten.de

◀ **Impressionen vom Tag der offenen Tür in der Bäckerstraße 9.** FOTOS: TAUCHSPORTCLUB

oder ein Jugendlicher aus finanziellen Gründen nicht an einem Angebot der Jugendarbeit teilnehmen kann.“ Mit über 4.500 Euro konnte dies 2018 erreicht werden.

Räume und Materialien

Gemeinsam mit dem Amt für Jugendarbeit „wickelt“ der Stadtjugendring den Verleihservice ab. Grundlage dafür ist eine zentrale Buchungs- und Informationsstelle beim Stadtjugendring und vier Ausgabestellen (Depots) für die unterschiedlichen Materialen. Dazu gehörten 2018 wiederum Zelte, Boote (Raft, Kanadier), Catering-Material (u.a. Geschirr, Kaffeebrühmaschine), Mediengeräte (u.a. PA-Komplettsystem, Mikrofone), ein mobiler Spielanhänger, eine Bühne und vieles mehr. Insgesamt stieg der Abruf der Verleih-Materialien um 7,5 Prozent.

Wenn es um die Bereitstellung von Räumen für die verbandliche Jugendarbeit geht, stehen an erster Stelle der Jugendzeltplatz im Kemptener Stadtteil Rothkreuz und das Haus des Stadtjugendrings in der Bäckerstraße 9. Hier sind die Jugendgruppenräume zu 100 Prozent ausgelastet, wobei sich zwei Jugendverbände sogar einen Raum teilen. In der Bäckerstraße haben die Jugendverbände „ihren Raum“, deren Erwachsenen-Verein vor Ort keine Infrastruktur hat, wie dies beispielsweise bei den Pfar-

Seit 1975 ein Dauerbrenner – der soziale Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings.
FOTO: HANNAH WEGSCHEIDER

reien oder Hilfsorganisation der Fall ist, oder die einen solchen gar nicht haben. Sehr gut angenommen wurde 2018 auch der Saal und die Gruppenküche, die von allen Jugendverbänden kostenfrei angemietet werden können. Für den Saal konnten dabei 66, für die Gruppenküche 26 Nutzungstage gezählt werden.

17 verschiedene Gruppen zelteten 2018 auf dem Jugendzeltplatz bei der Rottachmühle. In Zahlen heißt dies 547 Kinder- und Jugendliche, 1591 Übernachtungen und 66 Belegungstage.

Erfolgreich durchgeführt wurden 2019 folgende Seminare und Kurse für Jugendleiter/innen: Bootsführerkurs für Anfänger/innen, Bootsführerkurs für Fortgeschrittene, Aufsichtspflicht & Co., Zuschussrichtlinien & Plan B. Nicht stattfinden konnte ein Erste-Hilfe-Kurs, für den es zu wenig Anmeldungen gab.

Öffentliche Plattformen für die Jugendarbeit

Eine kontinuierliche und wichtige Aufgabe sieht der Stadtjugendring darin, den Bekanntheitsgrad und den Umfang der verbandlichen Jugendarbeit zu vergrößern. Hier wurden immer wieder Plattformen geschaffen. Eine davon ist die Website des Jugendrings, die auch mit eigener Domain die Jugendverbände vorstellt. Für „analoge Menschen“ gibt es das Ganze jährlich aktualisiert in gedruckter Form.

Zu den beiden „Klassikern“ gehören der Weihnachtsmarkt der Jugendverbände, Schulen und sozialen Organisationen sowie der Kindertag als herausragender Teil des Altstadtfestes. Ausgerechnet im Jahrhundert-Sommer musste letzterer 2018 wetterbedingt abgesagt werden. Für die vielen Jugendverbände und Vereine ein trauriger Tag, hatten sie doch bereits alles für ein erfolgreiches Kinderfest vorbereitet. Dafür klappte es dann

▶▶▶

beim Weihnachtsmarkt am ersten Samstag in der Adventszeit. Hier waren die Marktstände schnell ausgebucht. Besonders erfreulich war es, dass mittlerweile die Jugendverbände zahlenmäßig diesen eintägigen und wohl auch ältesten (seit 1975 ununterbrochen stattfindenden) sozialen Weihnachtsmarkt in Kempten prägen.

Ein Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit war 2018 der Tag der offenen Tür in der Bäckerstraße 9. Alle Gruppen und Einrichtungen, die im Haus ihre Heimat haben, konnten sich dabei einer Fachöffentlichkeit, aber auch vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern präsentieren. Besonders schön war es auch, dass sich die unterschiedlichen „Mieter" dabei besser kennenlernten und spürten, dass es viele Gemeinsamkeiten und Interessantes bei den anderen zu entdecken gibt. Gerade die Jugendverbände in der Bäckerstraße sind durch diese Aktion enger zusammengerückt.

Kontakte und Zusammenarbeit

Der bereits 2017 begonnene Prozess, intensivere Kontakte zwischen Jugendverbänden und Stadtjugendring zu schaffen, wurde 2018 fortgesetzt. Allerdings konnten die Besuche bei einzelnen Gruppen nicht in dem Umfang, wie es wünschenswert gewesen wäre, realisiert werden. Dazu fehlen die Ressourcen. Trotzdem hat sich einiges getan. Dazu trug auch der Organisationsentwicklungsprozess bei, der einen Schwerpunkt in die verbandliche Jugendarbeit legt. Gut kommen die wechselnden Veranstaltungsorte für die Vollversammlungen an. Hier haben die Delegierten der Jugendverbände die Gelegenheit, andere Gruppen in deren Zuhause kennenzulernen. 2018 waren der BDKJ in der neuen Jugendkirche Open Sky und die Evangelische Jugend Gastgeber. 2019 soll es dann zur Adventjugend und zur Johanniter-Jugend gehen.

Mit großem Engagement unterstützten zahlreiche Jugendverbände das Jugendkulturfestival „Fraisuti", das 2018 zum zweiten Mal am Illerstrand über die Bühne ging. Aufgaben übernahmen: THW-Jugend, Jugendfeuerwehr, Johanniter-Jugend, Jugendrotkreuz, Gewerkschaftsjugend, Evangelische Jugend, DITIB Jugend, Jugend des Deutschen Alpenvereins. ◀

Zweimal Kult: Die Ape beim Jugendkulturfestival „Fraisuti" am Illerstrand. FOTO: SJR

Sozialraum Kempten-Ost

Ein Foto für den Kalender „Gemeinsam durchs Jahr 2019 wird vorbereitet. FOTO: SJR

Engagement für den Stadtteil

Auch 2018 standen Action und ganz viel Spaß im Mittelpunkt im Jugendzentrum Bühl. Von Spiel- und Bastelangeboten, Adventskalender mit Rätsel, Mädchen-Action, Bepflanzung der Terrasse, Kochen & Backen, Unterstützung bei Bewerbungen und vielem mehr erlebten wir zusammen ein tolles Jahr.

Sozialraum Kempten-Ost

Nicole von Struensee
| Leiterin Jugendzentrum, Mittagsbetreuung und Ganztagesklassen Mittelschule auf dem Lindenberg

Florian Bertsch
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum, MoJa Bühl

Erhan Cay
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum, Ganztagesklassen Mittelschule auf dem Lindenberg

Vanessa Frontzeck
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum, schulbezogene Jugendarbeit Mittelschule auf dem Lindenberg

Julia Tewes
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum, Ganztagesklassen Mittelschule auf dem Lindenberg

Claudia Kujawa
| Reinigungskraft Jugendzentrum

Sarah Paster
| pädagogische Mitarbeiterin Ganztagesklassen Mittelschule auf dem Lindenberg

Jutta Holzhauser
| pädagogische Mitarbeiterin Mittagsbetreuung Mittelschule auf dem Lindenberg

Iris Roßmann
| pädagogische Mitarbeiterin Mittagsbetreuung Mittelschule auf dem Lindenberg

Janine Rusch
| pädagogische Mitarbeiterin JSQ-Projekte

437-Crew

Die Übungsfirma „Eastside Design – 437 Crew“ startete 2017 als Projekt von „Jugend stärken im Quartier“ und wurde 2018 ins normale Jugendzentrums-Programm aufgenommen. Das Sortiment wuchs dank der tollen Ideen der Jugendlichen schnell. Pullis, T-Shirts, Brotdosen, Lesezeichen und einiges mehr wurden in den Schulen, am Pfarrfest, den 1818-Märkten, den Weihnachtsmärkten, bei einem Konzert in der Kult Box und beim Flohmarkt im Künstlerhaus verkauft. Bei den regelmäßigen Treffen zur Produktion und Planung der Verkäufe konnten sich die Jugendlichen eine Vielzahl von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen aneignen. 2019 geht es weiter.

Wir sind gegen die Verschmutzung der Umwelt!

Gemeinsam mit den Jugendlichen ging unsere Praktikantin von der Fachhochschule Kempten das Thema „Müll“ an. Hintergrund war der enorme Verbrauch von Verpackungsmaterialien und der viele Müll in unserem Leben. Ziel war es, den Jugendlichen an einen verantwortungsvollen Umgang mit Plastik heranzuführen. Bei den verschiedenen Aktionstagen und Unterrichtseinheiten der Ganztagesklassen (GTKs) wurden Mülleimer bemalt, im Stadtteil mehrmals Müll gesammelt, die Dokumentation „Plastic Planet“ angeschaut, eine Müllskulptur gebaut und ein Kartenset zum Thema „Mikroplastik in den Meeren“ bearbeitet. Zusätzlich wurde der Thekenverkauf angepasst: Statt in Plastik verpackte Süßigkeiten oder Getränke gab es selbstgemachte Kekse, Schokomuffins, Waffeln, Schoko-Crossies sowie Gummibärchen. Teile werden auch weiterhin für den Thekenverkauf übernommen.

Schulbezogenen Jugendarbeit (SbJ) an der Mittelschule auf dem Lindenberg

Zum Glück ist immer etwas los an der Schule – denn so wird es auch der SbJ nie langweilig. Das Jahr 2018 war wieder voller toller Momente, lustiger Aktionen, kniffliger Herausforderungen, trauriger Hürden der Schüler/innen (die gemeinsam genommen wurden) und viel Zusammenhalt in der Schulfamilie und drum herum.

Die Mädchenarbeit war ein konstanter Pfeiler – neben der sozialen, emotionalen Arbeit standen

Aktionen wie Bogenschießen, Reiten, Bouldern, der Besuch auf einem Gnadenhof und Schwimmen zur Stärkung der Gruppe und zur Weiterentwicklung von Interessen an. Um dem stetig wachsenden Konsumrausch etwas entgegenzuwirken, fanden auch wieder Tauschrausch-Märkte im Juze statt. Einer davon war eingebettet in einen Mädchentag, der neben der Möglichkeit, neue Lieblingsstücke zu entdecken, auch Hennah-Tattoos, Bastelangebote und Styling-Tipps bot.

Lustig stylen konnten sich die Jugendlichen wieder bei ihrer selbst geplanten und mit Juze-Team-Unterstützung umgesetzten Faschingsparty im Jugendzentrum. Die Lehrer ließen sich die Feier nicht nehmen und erschienen am Freitagabend als Mario, verrückte Professoren und bezaubernde Jeanni, um mit ihren Schüler/innen etwas „abzuhängen". Eine tolle Feier mit viel Spaß, Spiel und gutem Essen.

Eines von vielen Angeboten der SbJ: Bouldern für Mädchen. FOTO: SJR

Die Überleitungen ergeben sich ja fließend – gutes Essen war nämlich ein weiterer wichtiger Begriff im Jahr 2018: Viele fleißige Schüler/innen und offene Lehrer/innen nahmen das Angebot, welches von den Jugendlichen gewünscht wurde, wahr und halfen bei der Herstellung gesunder Pausensnacks. Mehrmals wurden Gemüse-Sticks, fruchtige Naturmüslis, salatüberfüllte Wraps und trotz Vollkorn super leckere Brötchen in umweltfreundlichen Hilfsmaterialien angeboten. Die Mitschüler/innen und die Klassenkasse haben sich gefreut.

Dann machen wir doch gleich weiter mit den guten Übergängen: Freude – eine wunderbare Sache, die auch die Schüler/innen überkam (zumindest größtenteils), als der Nikolaus mit seinem Engel und Knecht Ruprecht zu Besuch in allen 5. bis 9. Klassen war. Unterstützt wurden die drei personell von Mitarbeitern des Jugendzentrums und der SbJ. ▶▶▶

Mit einer großen Produktpalette kann mittlerweile die Übungsfirma „Eastside Design" aufwarten. FOTO: SJR

Aus einer Idee für ein Kalendermotiv wurde ein Sommer-Nachmittag für die Mädchen-AG der Lindenbergschule. FOTO: SJR

Auch 2018 konnten wir wieder eine Vielzahl von Projekten im Rahmen von „Jugend Stärken im Quartier“ (JSQ) realisieren. Neben den Sprachvermittlern, „Bühler Heroes“, „Step-by-step“-Tanzprojekt und einem Theaterprojekt fanden noch vier weiter Projekte statt.

Kalender-Projekt

Alles begann mit der Bewerbung des Kalenderprojektes an den Schulen im Sozialraum und im Jugendzentrum.

Beim ersten Treffen galt es Ideen und Vorschläge für Motive und Aktionen zu notieren. Schnell konnte man die verschiedenen Interessen der Jugendlichen herausfiltern und somit gezielte Treffen für die verschiedenen Aktionen planen.

So entstand beispielsweise ein Mädchennachmittag zum Thema „Sommer im Juze“, welcher gezielt für die Mädchen-AG der Lindenbergschule veranstaltet wurde. Es wurde gemeinsam gekocht, sommerlich dekoriert, fotografiert und im Anschluss an unser Fotoshooting gemütlich gesessen und ausgiebig gequatscht.

Dies war nur ein Beispiel von insgesamt 14 geplanten Aktionen, welche sich durch das ganze Jahr zogen. Alle Treffen waren ein großer Erfolg, die immer mit authentischen Bildern abgeschlossen wurden.

Der fertige Kalender wurde auf den Weihnachtsmärkten verkauft und an alle Kooperationspartner des Stadtjugendrings und im Sozialraum Kempten-Ost verteilt.

Jugendliche übernehmen Verantwortung für ihren Sozialraum

Im Jahr 2010 wurde der Bahnhof Kempten-Ost zum „zweitgammeligsten“ Bahnhof Bayerns gekürt, wie im Artikel „(K)eine schwere Entscheidung“ des Kreisboten vom 7. Dezember 2010 berichtet wurde. So ist es nicht verwunderlich, dass ein Jugendlicher in einer Partizipationskonferenz den Oberbürgermeister direkt darauf ansprach: „Was hat man denn da für einen Eindruck von Kempten, wenn man hier aussteigt!?“

In Zusammenarbeit mit Jugendlichen, einem Graffiti-Künstler (Tobias Jäger) und der Firma VG Nicolaus entstand ein Graffiti-Kunstwerk an der alten Lagerhalle der Firma VG Nicolaus.

Ausgestattet mit einem Sofa, Biertischen, einer Hängematte und vielen Dosen machten wir uns gemeinsam ans Werk. In zwei Tagen sprühten wir die triste Halle bunt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Jugendlichen haben einen ersten Beitrag dazu geleistet, dem Stadtteil einen farbigeren Anstrich zu geben.

Pimp my Ape

Ziel dieses Projekts war es, die MoJa (Mobil-aufsuchende Jugendarbeit) noch jugendgerecht-mobiler im Sozialraum zu machen. Nach dem eine passende Ape gefunden wurde, konnte das Projekt durchstarten. Beim ersten Treffen äußerten die Jugendlichen ihre ersten Wünsche, wie die Ape „gepimpt“ werden soll. Die Jugendlichen wünschten sich ganz besonders eine Musikanlage und Lichter, damit wir Plätze damit beleuchten und überall Musik hören können. Auch die Küche sollte ▶▶▶

Geschafft – ein Graffiti macht die Umgebung des Ostbahnhofs zumindest bunter.
FOTO: SJR

umgestaltet werden. Aus dem tristen Weiß sollte ein Schachbrettmuster werden. Außerdem wünschten sich die Jugendlichen ein Zebra-Muster für die Sitze, eine grüne Wiese für den Boden. Alle diese Dinge wurden mit den Jugendlichen umgesetzt, die dabei handwerkliche und technische Fertigkeiten erlernten, aber besonders auch Geduld und sich etwas zu zutrauen.

Zum Abschluss machten wir mit allen Helfern das, für was die Ape am besten geeignet ist. Wir sind auf einen Platz gefahren, wo wir niemand stören, haben Musik gehört, gekocht und sind nett zusammen gesessen. Dies wird durch die Ape in Zukunft vermehrt möglich sein.

Aktionstage im Jugendzentrum

Auch 2018 waren die Aktionstage mit am Start. Voller Aktion und bunt begannen wir das Jahr mit verschiedenen Turnieren und einer Bastelaktion zum Fasching. Experimente mit der Molekularküche, Mädchentag, verschiedene Städte-Trips und Freizeitaktivitäten, wie Bowling und ein Ausflug zum Skyline-Park, brachten viel Abwechslung und Spaß für die Jugendlichen im Stadtteil.

Darüber hinaus kooperierten wir stark mit den anderen JSQ-Projekten. Weiter unterstützen wir unseren Stadtteil, indem wir an verschiedenen Aktionen mitwirkten, wie beim Weihnachtsmarkt Ost oder beim Pfarrfest von St. Ulrich. Ein kleines Highlight im Herbst war es, die selbstgebauten Igelhäuser im Stadtteil zu verteilen und mit einer Müllsammelaktion das Projekt unserer Praktikantin zu unterstützen.

Mobil im Stadtteil mit der „gepimpten“ Ape – nicht nur ein Kalendermotiv. FOTO: SJR

Sozialraum Kempten-Sankt Mang

Hip-Hop-Jam im Jugendzentrum Sankt Mang. FOTO: SJR

Das Jahr der Hip-Hop-Jams

Hip-Hop-Jams verbinden Rapper, Beatboxer, Breakdancer und Hip-Hop-Tänzer. Für das Jugendzentrum Sankt Mang war 2018 das Jahr der Hip-Hop-Jams. Hip-Hop als Musikrichtung ist in Verbindung mit einem Jugendzentrum gut zu verstehen, aber worum geht es bei einer Jam, was bedeutet dieses „Jammen“ eigentlich? Laut Duden ist Jammen ein gemeinsames, „freies Improvisieren“ unter Musikern. Legt man da jetzt eine Jugendkultur drüber, entsteht eine Hip-Hop-Jam.

Wer nicht gleich auf die Bühne will, kann vorher im Tonstudio proben. FOTO: SJR

Unsere Region beheimatet eine bunte Vielfalt an Hip-Hop-Künstlern, darunter Tänzer und Musiker, aber auch viele Hip-Hop-Interessierte. Jeder macht sein eigenes Ding, aber wirklich gemeinsam kam bisher wenig zusammen. Mit den Veranstaltungen bei uns sollte eine Möglichkeit für regelmäßige Treffen, für den gemeinsamen Austausch, aber vor allem für das gemeinsame Jammen entstehen. Gesagt, getan.

Musikalisch war vor allem die Zusammenarbeit mit dem Kollektiv „Südsterne“ interessant. Die Südsterne sind Rapper aus den Regionen Allgäu, Ulm und Augsburg. Diese haben dann nicht nur eigene Songs dargeboten, auch unsere Jugendliche durften bei einer „Open-mic-session“ unter Beweis stellen, was sie so draufhaben. Auch die Hip-Hop-Tänzer aus Kempten versammelten sich, um auf die Beats zu freestylen und gemeinsam zu trainieren. Unterstützt wurden sie dabei durch talentierte Beatboxer, die allein mit ihrer Stimme den passenden Rhythmus produ-

Sozialraum Kempten-Sankt Mang

Martin Stein
| Leiter Jugendzentrum und Ganztagesklassen Robert-Schuman-Mittelschule

Jonas Beyer
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum und Ganztagesklassen Robert-Schuman-Mittelschule

Silvia Brunnhuber
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum und MoJa Sankt Mang

Thomas Klughardt
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum und schulbezogene Jugendarbeit

Alisia Zorn (bis 31.8.)
| Praktikant/in, Erzieher/in im Anerkennungsjahr

Agnes Stache (ab 1.9.)
| Praktikant/in, Erzieher/in im Anerkennungsjahr

Rosio Bogner (bis 31.7.)
| pädagogische Mitarbeiterin Ganztagesklassen Robert-Schuman-Mittelschule

Sarah Paster
| pädagogische Mitarbeiterin Ganztagesklassen Robert-Schuman-Mittelschule

Kathrin Colak-Pellegriti
| Reinigungskraft Jugendzentrum

Claudia Fischer
| Reinigungskraft Jugendzentrum

zieren. Wer nicht gleich auf die Bühne wollte, hatte die Chance, sich vorher bei uns im Tonstudio auszuprobieren. Wer noch Unterstützung beim Texten brauchte, bekam auch hier professionelle Unterstützung. Abgerundet wurde das Ganze durch unsere Tanz-Workshops, die wir natürlich auch ohne die Jams das ganze Jahr über anbieten. Die Hip-Hop-Jams wurden sehr gut besucht, alle hatten sehr viel Spaß und alle konnten ihr eigenes Netzwerk mit anderen erweitert.

MoJa on Tour ... hier kommt die Ape!

Da kommt was Rotes auf euch zu! Das war die Aussage in diesem Jahr, als es darum ging, warum die MoJa (Mobile-aufsuchende Jugendarbeit) jetzt mega mobil wird. Dank des JSQ-Projekts („Jugend stärken im Quartier) auf dem Bühl konnten wir mit den Jugendlichen die Ape „pimpen“ und gleich mit einem unvergesslichen „hotten” Auftritt auf dem 1818-Markt glänzen. Bei gefühlten 40 Grad im Schatten gab es super heißes Chilli sin Carne aus der feuerroten Ape. Mit ihren zwei integrierten Gaskochern kommt man nicht nur relativ schnell ins Schwitzen, man kann auch fantastisch darauf grillen.

Ihr Allround-Talent hat sie nicht nur bei „Fraisuti“ als „Ape-rollt-Spritz“-Bar bewiesen, sondern kam auch als fröhlich klingendes und blinkendes Weihnachtsmobil daher. So geschehen an der Jugend stärken-im-Quartier-Abschlussfeier in Sankt Mang. Mit einer wohlaus-

▶▶▶

2018 eine Bühne für Hip-Hop-Jams – das Jugendzentrum in Sankt Mang. FOTO: SJR

Ein Allround-Talent: Die Ape als Verkaufswagen beim Weihnachtsmarkt in Sankt Mang ... FOTO: SJR

gesuchten Sound-Anlage der Kids drangen Jingle Bells und Co. auf dem Gelände des Mehrgenerationen-Hauses an Jedermanns und Jederfraus Ohr. Zur Belohnung gab´s dafür auch leckere Laible, in vorweihnachtlicher Stimmung mit der MoJa und den Sankt Manger Kids selbstgebacken.

Richtig saftig ging es auch auf dem BSG-Sommerfest zur Sache. Fast schon MoJa-Tradition ist die „Saft-Bar" mit bunt gemixten Saft-Cocktails, frisch zubereitet mit fleißigen Helfern aus dem Jugendzentrum Sankt Mang. Ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten.

Wer sich gewundert hat, warum die rote Ape auch auf Schulhöfen gesichtet wurde, dem sei hier nochmal gesagt, ein Allround-Talent, diese Ape. Tatsächlich konnte sie als mobile Wahlkabine im Rahmen der U18-Wahl eingesetzt werden.

Die U18-Wahl

Die bayerischen Landtagswahlen schenkten uns stürmische, politische Zeiten und zeigten uns mal wieder, wie wichtig die politische Bildung für Kinder und Jugendliche ist. Aus diesem Grund haben wir uns als Jugendzentrum Sankt Mang dem Thema angenommen und die U18-Wahl für alle Kinder und Jugendliche in Kempten organisiert. Die U18-Wahl ist für alle Minder-

jährigen, die sich in Deutschland aufhalten und spiegelt die politische Einstellung der Wähler von morgen wieder. Zudem bietet sie einen guten Ausgangspunkt, um in die politische Bildungsarbeit mit Jugendlichen einzusteigen. Die entscheidende Frage war dabei, wie wir möglichst vielen Jugendlichen die Chance geben können, sich an der Wahl zu beteiligen.

Schnell war klar, dass wir zusätzlich zu den Einrichtungen des Stadtjugendrings dahin gehen müssen, wo die meisten Jugendlichen sind, nämlich an die Schulen. Unser Plan war somit geboren: Die rote MoJa-Ape wird für diesen Zweck zu einem mobilen Wahllokal umgewandelt, fährt für alle Schüler sichtbar auf den Schulhof und lädt zum Informieren, Diskutieren und Wählen ein. Die Schulen zeigten großes Interesse an der Zusammenarbeit und trotz knapper Zeit gleich am Schuljahresanfang nahmen auch viele Schulen unser Angebot an.

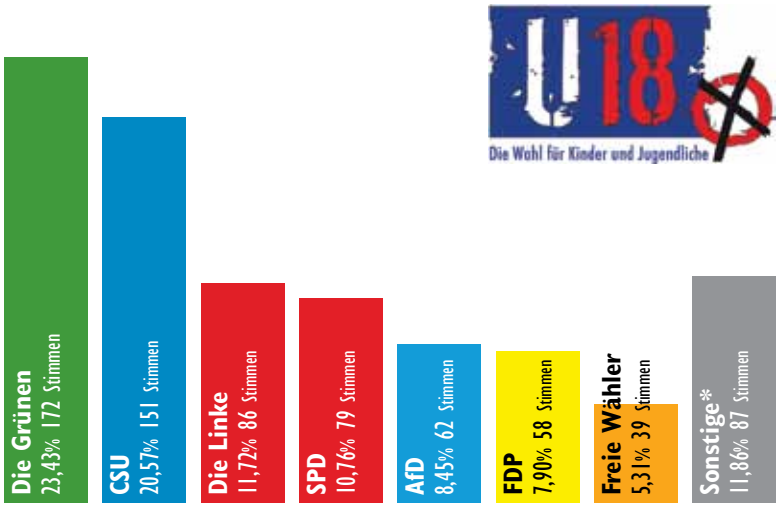
Im Vorfeld bekamen alle Schulen unser Informations- und Bildungsmaterial, denn die U18-Wahl muss natürlich durch gute politische Bildungsarbeit begleitet sein. Neben der staatlichen Realschule, dem Allgäu-Gymnasium und dem Carl-von-Linde-Gymnasium waren natürlich alle Kemptner Mittelschulen, an denen wir mit der schulbezogenen Jugendarbeit vor Ort sind, dabei. Die Geschäftsstelle des Stadtjugendrings und die Jugendzentren fungierten als Wahllokale für alle, die nicht über die Schulen erreicht werden konnten. Und nicht zuletzt unser Jugendzentrum war als zentrales Wahllokal der Ort, an dem alle

▶▶▶

... und als mobiles Wahllokal zur U18-Wahl in Kempten. FOTO: SJR

U18-Wahl zur Landtagswahl 2018: Ergebnisse für Kempten

Gewählt haben 734 Kinder und Jugendliche.



*Sonstige: Die Partei (4,09% 30 Stimmen), Piratenpartei (3,27% 24 Stimmen), Bayernpartei (1,91% 14 Stimmen), ÖDP (1,23% 9 Stimmen), V-Partei (1,09% 8 Stimmen), mut (0,27% 2 Stimmen)

Wahlzettel zusammenkamen und am 5. Oktober mit den Jugendlichen zusammen ausgezählt wurden. Zusätzlich hatten wir uns ein buntes Programm ausgedacht, das den offiziellen Wahltermin einrahmte: Infowände, Wahl-O-Mat, Wahlbuttons erstellen, Diskussionsrunden, etc.

Durch eine gute Zusammenarbeit mit dem Wahlamt Kempten, die uns mit offiziellen Wahlkabinen und Wahlurnen versorgten und mit RSA und Radio Galaxy, die alle Informationen jugendtypisch in die Lautsprecher der Jugend sendeten, hatte die U18-Wahl auch die richtige Aufmerksamkeit.

Unterm Strich eine tolle Zusammenarbeit mit den Schulen und allen Abteilungen des Stadtjugendrings und dem gigantischen Ergebnis, dass 734 Kinder und Jugendliche ihre Stimme abgegeben haben und noch wesentlich mehr durch die politische Bildung erreicht werden konnten. Die Wahlergebnisse wurden ein paar Tage später dann den Besuchern und den teilnehmenden Politikern der Wahlparti im Künstlercafé präsentiert und regten bei dem einen oder anderen schon zum Nachdenken an.

Robert-Schuman-Schule: Afro-Tanz-Aktion am Sport-Tag

Wohl selten hat man in der Aula der Robert-Schuman-Mittelschule so viele Personen in voller Bewegung so ausgelassen gesehen wie an diesem Vormittag. Eine besondere Aktion im Schuljahr 2018, die aus einer Anfrage aus dem Lehrerkollegium entstand, ob sich die schulbezogene Jugendarbeit am Sporttag, der alljährlich abgehalten wird, beteiligen könnte. Thema des Sporttags war „Einmal um die Welt", mit dem Ansinnen, allen Kindern an der Schule die unterschiedlichen Kulturen der Welt näher zu bringen. Dies alles wurde im Stationen-Betrieb organisiert.

An Thomas, der die schulbezogene Jugendarbeit an der Schule durchführt, wurde konkret die Anfrage gestellt, eine Station zu gestalten, an der die Kinder in einer kurzen Einheit einen afrikanischen Tanz einstudieren können. Hierfür wurden zwei Trommel- und Afrotanz-Künstler aus Westafrika engagiert, die in der Schweiz wohnhaft sind und es sich nicht nehmen ließen, extra von dort aus zur Veranstaltung anzureisen.

Nach einer kurzen Aufwärmphase wurde in der Aula der Schule immer klassenweise eine einfache Choreographie einstudiert. Durch die Lebensfreude der Künstler sprang der Funke sofort nach den ersten Trommeltönen auf die Kinder und Lehrer bis hin zu den Mitarbeiterinnen im Sekretariat und die Schulleitung über. Jeder einzelne im Schulhaus war sofort von der Live-Musik gefangen. Die Energie, die die original afrikanischen Instrumente versprühten, führte dazu, dass sich am Ende die komplette Aula mit allen Kindern und Lehrern füllte und zur Musik gemeinsam getanzt wurde. Ein riesiges Ereignis, das die Schule so noch nicht gesehen hat. ◀

Sozialraum Kempten-Nord

Konzert im Jugendzentrum Thingers.
FOTO: SJR

„Heute sieht es dort ganz anders aus“

Winterwochenende mit Iglu-Übernachtung

Mit einem Freitzeitwochenende startete das Jugendzentrum Thingers ins Jahr 2018. Der nachfolgende Bericht eines Teilnehmers schildert diesen sehr abwechslungsreiche Kurztrip:

„Auch in diesem Jahr hörten wir ihn. Der Berg ruft. Es war wieder an der Zeit, unseren Rucksack zu packen und in die verschneite Allgäuer Bergwelt aufzubrechen. Die Hütte war gebucht und die Vorräte für drei lange Wintertage waren verstaut.

Bei heftigem Schneetreiben machten wir uns auf den Weg. Oben angekommen, richteten wir uns häuslich ein und trockneten zunächst mal all unsere Sachen.

In diesem Jahr hatten wir uns was ganz Besonderes vorgenommen. Wir wollten eine Nacht im selbstgebauten Iglu verbringen. Am Morgen des nächsten Tages begannen wir damit, erst einmal Schnee zu verdichten, welchen wir als Baustoff für unsere Unterkunft verwenden wollten. Wir stampften eine geraume Zeit ein größeres Schneefeld ab, um im Anschluss mit Hilfe einer Schneesäge die ersten „Bauklötze“ aus dem Schnee zu schneiden. Die erste Grundform war gelegt und wir konnten mit den nächsten Reihen fortfahren. Den schwierigsten Teil, nämlich die Dachwölbung und die letzten Bausteine einzufügen, schafften wir mit vereinten Kräften. Nun musste noch die äußere Hülle schön mit Schnee verputzt werden, damit in der Nacht nicht der Wind durch unsere Unterkunft bläst. Dann haben wir das Innere noch wohnlich eingerichtet und uns anschließend beim Abendessen in der Hütte aufgewärmt. Nun war es an der Zeit, sich in die Schlafsäcke einzumummeln und eine gute Nacht zu wünschen.

Am nächsten Morgen erwachten wir spät, da wir die aufgehende Sonne in unserem Schneehaus gar nicht mitbekamen und es sehr gemütlich und warm in unserer Höh-

Sozialraum Kempten-Nord

Manuel Hess
| Leiter Jugendzentrum

Romy Mailänder
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum
MoJa Thingers

Sarah Paster
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum

Anais Rehle
| pädagogische Mitarbeiterin Jugendzentrum
schulbezogene Jugendarbeit

Christian Seitz
| pädagogischer Mitarbeiter Jugendzentrum

Ekatarina Bengs
| Reinigungskraft Jugendzentrum

Iglu-Bau beim Winterwochenende. FOTO: SJR

Das Jugendzentrum Thingers als Lightpainting-Motiv. FOTO: SJR

le war. Nach einem stärkenden Frühstück packten wir unsere sieben Sachen und machten uns auf den Weg ins Tal. Wieder einmal ein sehr gelungenes Schneeabenteuer. Das wird´s wieder geben."

„Beatz for free"

Aufgrund des sehr erfolgreichen Sommer-Openairs „Beatz for free" 2017 im Bürgerpark entstand die Idee, weitere Konzerte im Jugendzentrum zu veranstalten. Bis es dann am 3. März soweit war, musste vorab viel organisiert werden. Im Vorprogramm hatten junge Künstler, die bei uns im Tonstudio aktiv sind, wieder die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen. Hier bot sich vor allem für den Rapper Bratko die Möglichkeit, der bis dahin seine Raps nur in unserem Studio zum Besten gab, auch einmal vor Publikum aufzutreten. Neben S. Cone und den Castros konnten wir auch in diesem Jahr wieder Wiedmann als Hauptakt gewinnen. Wie schon bei „Beatz for free" halfen die Jugendlichen auch in diesem Jahr beim Essens- und Getränkeverkauf und beteiligten sich in unterschiedlicher Weise an den anfallenden Aufgaben. Es war ein voller Erfolg und ein gelungener Abend für alle Beteiligten.

Schulbezogene Jugendarbeit und geschlechtsspezifische Arbeit

Neben der bereits fest etablierten Mädchenarbeit wurde im Jahr

▶▶▶

Mädchen-AG im Tonstudio des Jugendzentrums Thingers. FOTO: SJR

2018 auch die Jungenarbeit wieder mehr in den Fokus gerückt.

Die geschlechtsspezifische Arbeit wird als Projekt der schulbezogenen Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Thingers durchgeführt, an dem alle interessierten Mädchen und Jungen aus den 6. und 7. Klassen der Mittelschule bei der Hofmühle teilnehmen können. In regelmäßigen Abständen fanden geschlechtergetrennte Treffen statt, die je nach Bedarf der Jugendlichen gestaltet wurden.

Dies reichte von verschiedenen kreativen Angeboten, wie gemeinsames Kochen und Basteln, bis zum Aufarbeiten von geschlechtsspezifischen Themen, wie Vorbilder, Freundschaft oder Liebe. Neben diesen Themen und Angeboten, die zu großen Teilen hausintern im Jungendzentrum Thingers durchgeführt werden, wurden auch einige tolle Ausflüge gemacht. So ist die Mädchen-AG beispielsweise im Winter beim Schlittenfahren noch enger zusammengewachsen und hat sich bei einem Power-Tag in einer Trampolin-Halle richtig austoben können.

Klassenfrühstücke im Jugendzentrum

Es ist weiterhin von hoher Priorität, jüngere Generationen für das Jugendzentrum zu gewinnen. Hierfür eignen sich Klassenfrühstücke als super Angebot, um den Jugendlichen im geschützten Rahmen ihrer Klasse die Möglichkeit des Jugendzentrums aufzuzeigen. Auch im Schuljahr 2017/18 wurden für

die 5., 6. und 7. Klassen der Mittelschule bei der Hofmühle Klassenfrühstücke im Jugendzentrum angeboten. Dieses kooperative Angebot zwischen Schule und Jugendzentrum hat sich schon in den vergangenen Jahren als geeignete Methode erwiesen, die Möglichkeit der Nutzung der Räumlichkeiten und Aktionen ins Bewusstsein zu holen. Im Rahmen der Klassefrühstücke werden die einzelnen Klassen mit Klassenlehrer/-in vormittags während der Unterrichtszeit ins Jugendzentrum eingeladen und durch verschiedene spielerische Aktionen, wie beispielsweise einer Juze-Rallye, die Erkundung des Jugendzentrums ermöglicht. Der darauffolgende Besuch einiger dieser Jugendlichen im offenen Betrieb zeigte auch 2018 die positive Resonanz für dieses Angebot.

Youngster-Samstage

Die Youngster-Samstage zeigen den Kids frühzeitig das Jugendzentrum und stellen ein Verbindungsglied für Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 11 Jahren dar, die noch zu jung für den offenen Betrieb (ab 12 Jahren) und zu alt für den Kidsday (Grundschüler/-innen bis 9 Jahre) sind.

Durch geschlossene Angebote wird es dieser Zielgruppe ermöglicht, bis zum Besuch des offenen Betriebes, das Jugendzentrum zu besuchen und ihre bereits bestehenden Kontakte (zu den Jugendlichen und den pädagogischen Mitarbeitern), die durch die Kidsdays der Nordschule entstanden sind, weiter zu pflegen. ▶▶▶

Youngster-Faschingsparty im Jugendzentrum Thingers FOTO: SJR

Jugendliche packten an und halfen mit, den Bürgerpark zu verschönern. FOTO: SJR

Der Youngster-Samstag findet einmal im Monat statt und richtet sich oft nach einem den Jahreszeiten angepassten Motto. Also: hier ist gute Laune vorprogrammiert!

Moja Thingers: Ende gut, alles gut?

Es war einmal vor langer Zeit
ein Stadtteil in Kemptens Norden.
Dort gab es einst sehr viel Streit,
viel Kummer und viel Sorgen.
Heut sieht es dort ganz anders aus.
Die Leute verstehen sich gut,
kommen gern aus der Wohnung raus.
Sind wieder voller Mut.

Auch wenn dies etwas sehr idealisiert wirkt, könnte so ein Gedicht über unseren Stadtteil lauten.

Der Stadtteil Thingers blickt inzwischen auf ein paar Jahre der sozialräumlichen Arbeit zurück. In diesen Jahren hat sich einiges verändert. Der schlechte Ruf ist längst Vergangenheit und Veranstaltungen haben eine gewisse Tradition bekommen. Auch im Jahr 2018 war wieder einiges geboten. So haben wir erneut die Ostereiersuche am Ostermontag ausgerichtet. Hier werden Papiereier im ganzen Bürgerpark versteckt. Die jüngsten Bewohner des Stadtteils dürfen diese suchen und bekommen dafür ein kleines Päckchen.

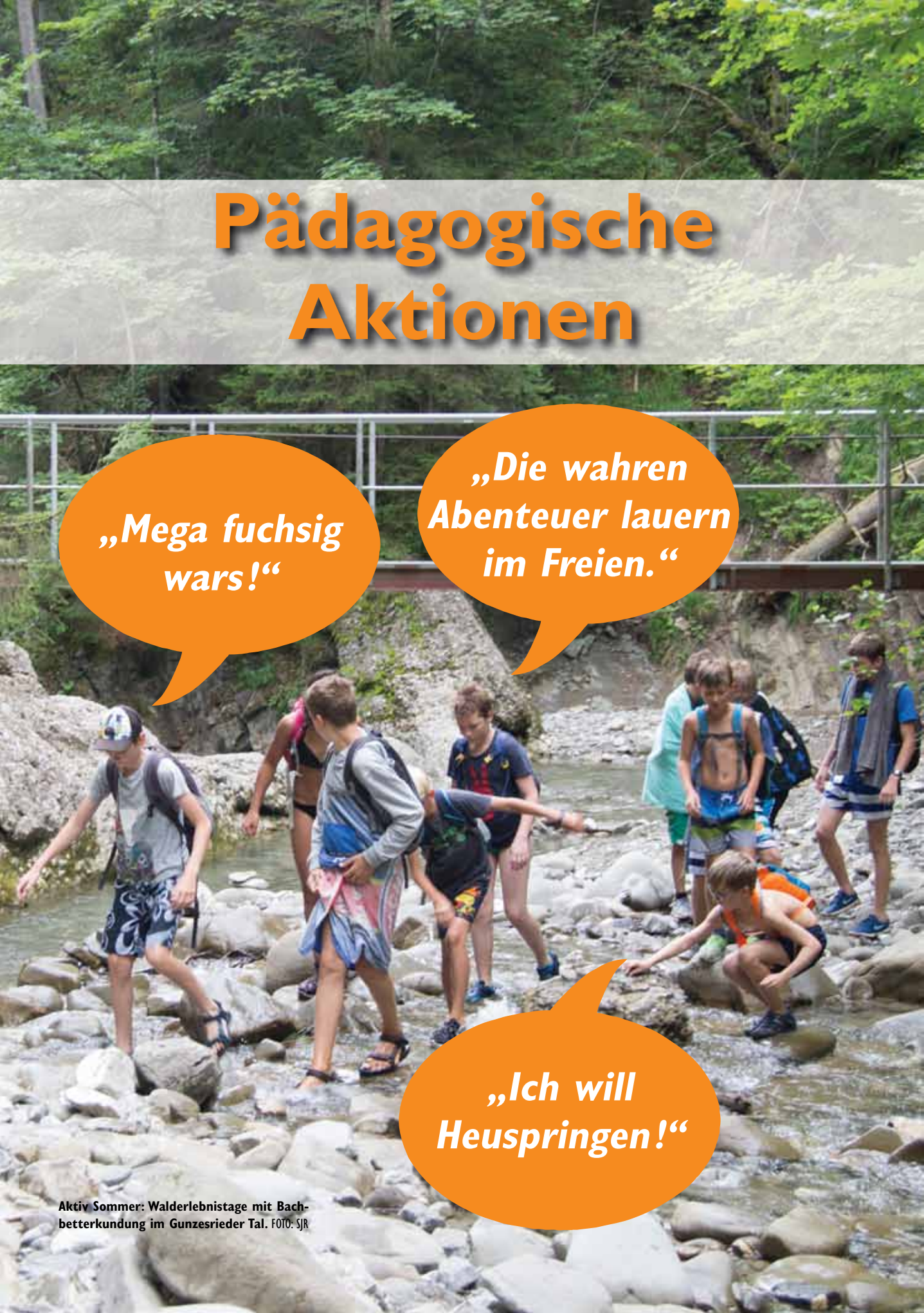
Am 30. Juni hat das Wetter mitgespielt und so konnte das Thingersfest erneut rund um das Jugendzentrum im Bürgerpark stattfinden. Selbst für die Jugendlichen in Thingers ist klar, dass am Thingersfest in ihrem Stadtteil was los ist. Also waren auch im Jahr 2018 wieder Jung und Alt im Bürgerpark vereint.

Schlussendlich gab es dann noch den Besuch des Nikolaus am 6. Dezember, der seit 2016 wieder mit einem kleinen Weihnachtsmarkt einhergeht. Verschiedene Institutionen aus dem Kemptener Norden haben dabei die Möglichkeit, mit einem Weihnachtsmarktstand bei den Bürgern im Stadtteil für vorweihnachtliche Stimmung zu sorgen. Das ist uns auch im Jahr 2018 wieder geglückt.

Neben der Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerkpartnern, die größere Veranstaltungen erst ermöglicht, gab es 2018 auch noch kleinere Aktionen. Im Sommer haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, den Bürgerpark zu verschönern. Das Material hierfür wurde uns von der Stadtgärtnerei geliefert. So konnten wir den Bouleplatz wieder ausgraben und ein paar Wege, die schon seit Jahren zugewachsen waren, frei legen. Schön zu sehen war, dass vor allem jüngere Jugendliche motiviert waren, ihren Stadtteil zu verschönern und sich fleißig an den Aktionen beteiligten.

Und wenn sie nicht gestorben sind – ja, da das Leben kein Märchen ist und sich ständig alles verändert, ist es wichtig, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern weiter am Ball zu bleiben. Und so wird es hoffentlich auch im Jahr 2019 wieder Aktionen mit engagierten jungen Menschen in Thingers geben!

Pädagogische Aktionen



Aktiv Sommer: Walderlebnistage mit Bachbetterkundung im Gunzesrieder Tal. FOTO: SJR

Aktiv Sommer: Abenteuer – Entdeckungen Ferienspaß

Die wahren Abenteuer lauern im Freien – Walderlebnistage im Allgäu. FOTOS: SJR

Walderlebnistage

„Die wahren Abenteuer lauern im Freien!“ Entsprechend diesem Motto war geplant, mehrere Tage im Wald zu verbringen und hier spannende Aktionen zu erleben. Aufgrund der hohen Waldbrandgefahr im trockenen Sommer 2018 mussten wir spontan auf den Jugendzeltplatz am Niedersonthofener See ausweichen.

Am ersten Tag standen Erkundungs- und Kennenlernspiele im Wald auf dem Programm. Dann wurden die Zelte und der Lagerplatz eingerichtet, bevor es zur Abkühlung und zum Plantschen in den See ging.

Am zweiten Tag fand eine Bachbettwanderung im Gunzesrieder Tal statt. Auch hier war das kalte Nass eine herrliche Erfrischung. Als Höhepunkt für besonders Mutige konnten wir von einem Wasserfall in einen kristallklaren und eiskalten Gumpen springen. Der Abend klang dann beim Grillen und einem Lagerfeuer aus.

Am dritten Tag bauten wir mit Hilfe von Bergseilen und einer Kletterausrüstung eine „Burma-Bridge“, eine Seilhängebrücke zwischen zwei Bäumen, die über eine kleine Schlucht führt. Nach

dem Mittagessen erprobten wir uns im Bogenschießen. Die drei Tage waren gefüllt mit Aktion und Abenteuer, sodass sie leider auch wie im Flug vergingen.

Entdecke Irland: Sligo

Vom 20. bis 29. August flogen 15 Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren mit drei Betreuern zur Jugendbegegnung in Kemptens Partnerstadt nach Sligo in Irland. Nach dem ersten Kennenlernen trafen sich die Kemptener Jugendlichen mit Schülerinnen an der dortigen Schule. Es gab eine Schulführung, einen Austausch über das Schulsystem, gemeinsames Musizieren und einen Austausch über Jugendthemen. Im Anschluss zeigten uns die irischen Jugendlichen Orte, an denen sie sich in ihrer Stadt gerne aufhalten: Park, öffentliche Fitnessgeräte zum Trainieren, Geschäfte zum Shoppen. Auch das Rathaus, die Abbey und die Kirchen bekamen wir zu sehen.

Weitere Aktivitäten waren: ein Ausritt am Strand, der Strand in Rosspoint, Marple Arch Caves (Höhlenbesichtigung), Fahrt nach Galway (Aquarium, Stadtbesichtigung), Ausflug Knockarea (Grabstätte Queen Maeuve), Fahrt nach Carrowmore (Megalithic Cemetery). Die Jugendbegegnung war für alle Jugendlichen eine gelungene und bereichernde Erfahrung.

Für die abschließenden zwei Tage ging es dann wieder ▶▶▶

Auf Entdeckungstour in Irland. FOTOS: SJR ▶

zurück nach Dublin: Temple Bar Viertel, Stadtrundfahrt, Zeit zum Bummeln. Was bleibt sind die tollen Erfahrungen, die Jugendliche so ausgedrückt haben: „Danke für die geile Zeit mit euch, würde mich freuen, wenn wir noch mal zusammen was machen“ oder „War der schönste Urlaub, den ich je hatte, macht weiter so“.

Ferienspaß für Kids

Vom 6. bis 10. August nahmen 15 Kinder an der Ferienbetreuung teil. Ausgangspunkt für alle Unternehmungen war das Jugendzentrum Sankt Mang. Das Programm war wie schon die Jahre zuvor sehr vielfältig. Los ging es mit Kennenlernspielen, wie zum Beispiel einer Jugendzentrumsrallye. Hier konnten die Räume spielerisch erkundet und die Möglichkeiten zur Nutzung erlebt werden. Kreativ werden konnten die Kinder dann beim Kartoffeldruck auf Taschen, beim Flötenbau und Jonglierbälle basteln.

Am zweiten Tag stand eine Wanderung durch die Starzlachklamm auf dem Programm. Eindrucksvoll beobachteten die Kinder den Wasserfall, der sich durch die Felsen seinen Weg nach unten bahnt. Danach ging es noch zum Spielen am und im Wasser an die Iller in Sonthofen.

Tag Drei stand unter dem Motto „Zeppeline“ mit einem Besuch im Zeppelinmuseum und anschließendem Eisessen in Friedrichshafen.

Ferienspaß für Kids: Reitausflug nach Heising (Foto oben). Jeder Tag startete mit einem Frühstück im Jugendzentrum (Foto unten). FOTOS: SJR

Am vierten Tag konnten die Kinder ihre Heimatstadt Kempten bei einer Stadtführung und einem Workshop „Römische Spiele“ im Cambodunum Park noch besser kennenlernen. Zum Abschluss ging es zum Reiten nach Heising, wo vor allem das anschließende Heuspringen mit viel Begeisterung verbunden war.

Leben statt schweben: E-Motions

2018 wurde für die Präventionskampagene „Leben statt schweben“ (Amt für Jugendarbeit und Stadtjugendrings Kempten) das Thema „E-Motions – Achterbahn der Gefühle“ gewählt. Hintergrund ist, dass sich junge Menschen in der Lebensphase Jugend in einer Zeit befinden, in der sie ihre Gefühle besonders intensiv wahrnehmen. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese positiv oder negativ behaftet sind. Von Traurigkeit und Wut über völlige Euphorie und Freude sind Kinder und Jugendlichen mit unzähligen Emotionen konfrontiert.

In der Woche vom 26. bis 30. November gab es dazu täglich verschiedene Workshops für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe. Inhaltlich bedienten die Workshops eine große Bandbreite an Schwerpunkten. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten sich gemeinsam mit ausgewählten Fachkräften das Thema „Gefühle“ mit allem was dazugehört. Dabei wurden unterschiedliche Vorgehensweisen verwendet.

„Komm mit auf die Achterbahn!“ – „Mensch:Theater!“ im Evangelischen Gemeindehaus. FOTO: SJR

Mensch:Theater!

Unter dem Motto „Komm mit auf die Achterbahn!“ von „Mensch:Theater!“ begaben sich insgesamt sechs Klassen auf eine Reise durch die Gefühlswelt von jungen Menschen. Die Jugendlichen wurden in den Ablauf der Stücke aktiv miteinbezogen und fanden gemeinsam mit den Schauspielern Lösungsansätze für den Szenenverlauf Dabei wurden sie zu Regisseur/innen und Spieler/innen ihrer eigenen Ideen, welche dann noch in einer weiteren Workshopeinheit vertieft wurden.

Wing Tsun

Wing Tsun als gewaltpräventive Vorgehensweise wurde von der Kemptener Wing-Tsun-Schule mit zwei Klassen durchgeführt. Die Teilnehmer/innen bekamen die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen auszuprobieren, wie Konfliktsituationen erfolgreich zu bewältigen sind und sie ihr Leben gewaltfrei gestalten können, um so weder Opfer noch Täter von Gewalttaten zu werden.

Digimotions

Bei „Digimotions – Gefühle gibt es auch im Netz“ konnten die zwei

▶▶▶

angemeldeten Klassen drei Stationen durchlaufen. Im Fokus standen der respektvolle und achtsame Umgang mit Gefühlen im Internet. Gemeinsam wurde erarbeitet, welche emotionalen Beweggründe die Jugendlichen haben, wenn sie aktiv im Netz in Interaktion treten.

Anti-Aggressions-Training

Hier schaute ein Anti-Aggressionstrainer gemeinsam mit zwei Schulklassen auf das Gefühl der Aggression und zeigte auf, wie mit der eigenen und mit fremder Aggression sinnvoll umgangen werden kann. Zusammen mit den Jugendlichen wurde ausprobiert, durch die Körpersprache Grenzen aufzuzeigen, bevor es zu einem Übergriff kommt.

Gesundheit und Balance

Für 25 Multiplikatoren aus dem Bereich Pädagogik wurde der Workshop „Gesundheit und Balance, Umgang mit Gefühlen“ angeboten.

Für einen verständnisvollen und akzeptierenden Umgang mit Aggressionen warb Sabine Baumberger in ihrem Vortrag.
FOTO: SJR

Vortrag zum Thema Aggression

Für über 80 Besucherinnen und Besucher wurde ein Vortrag zum Thema: „Aggression - warum sie für uns und unsere Kinder so wichtig ist“ von Sabine Baumberger nach Jesper Juul gehalten. Es ging darum, Aggression als das Signal anzuerkennen, das es ist – ein Ausdruck emotionaler Schieflage im Sinne von „ich kann nicht mehr, mir reichts!“ – und somit einen verständnisvollen und akzeptierenden Umgang mit diesem wichtigen Gefühl zu entwickeln.

Wissenschaftlich begleitet wurde die Evaluation aller Schülerworkkshops durch den Masterstudiengang „Führung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft“ der Hochschule Kempten. Vielen Dank an Frau Prof. Dr. Bühler für die sehr zieldienliche und kooperative Zusammenarbeit.

Die Kampagne wurde 2018 mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse sowie aus Mitteln der Regionalentwicklung Oberallgäu mitfinanziert. Die Mittel aus „Leader“ wurden gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER). Hierfür im Namen aller teilnehmenden Jugendlichen, Fachkräfte und Eltern ein herzliches Dankeschön.

Schule & Beruf

Besuch in der Sozialpflegeschule. FOTO: SJR

„Arbeitsbrücke“ begleitete junge Menschen

FOTO: SJR

Im Jahr 2018 nahmen insgesamt zehn junge Menschen (sechs Frauen und vier Männer) an der Maßnahme „Arbeitsbrücke“ teil. Sie wurden von den Case-Manager/innen Bernd Gottfried (bis Juni 2018), Daniela Fischer, Barbara Fink (ab Dezember 2018) und Alice Chechelski pädagogisch begleitet.

Drei junge Menschen haben eine Anstellung in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis gefunden, eine Person befindet sich noch in Begleitung, drei Personen konnten aktiviert und näher an den Arbeitsmarkt herangeführt werden und drei haben die Maßnahme frühzeitig abgebrochen. Gründe hierfür waren ein Umzug in eine andere Stadt, so dass die Person aus dem Leistungsbezug des Jobcenter rausfiel, aber auch mangelnde Motivation.

Im Fokus der Begleitungen standen vordergründig die Beschäftigungsaufnahme, Berufsorientierung, das Erstellen von Bewerbungsunterlagen für Ausbildungs- und/oder Arbeitsstellen, das Simulieren und Üben von Vorstellungsgesprächen und Einstellungstests.

Auch andere Themen waren als Schwerpunkt gesetzt. Dazu zählten

vor allem Ziel- und Zukunftsorientierung, Stärkung der lebenspraktischen Fähigkeiten, der Ausbau von sozialen Kompetenzen, aber auch von Selbstkompetenzen, wie das Einüben von Strategien, um Zuverlässigkeit, Motivation und Durchhaltevermögen zu erhöhen.

Einige Teilnehmer/innen konnten die Zeit in der Maßnahme auch dafür nutzen, ihre praktischen Erfahrungen mit Hilfe von Praktikas und Probearbeiten zu optimieren. Praktische Kompetenzerprobungen fanden auch im Rahmen von verschiedenen Gruppensettings, wie z.B. Kochen, Körbe flechten, Produktherstellungen für Märkte, statt.

Ein Highlight für zwei Teilnehmer war es, beim Jugendkulturfestival „Fraisuti" das Stadtjugendring-Team zu unterstützen. Ihre Aufgaben reichten dabei vom Aufbau bis zur Unterstützung im gastronomischen Bereich. Hier konnten die Case-Managerinnen gut feststellen, welche berufliche Kompetenzen, wie zum Beispiel Teamfähigkeit, Sorgfalt, Zuverlässigkeit, handwerkliches Geschick oder Offenheit gegenüber Gästen die Teilnehmer aufwiesen. Ein besonderer Dank geht hierbei auch an die sehr gute Zusammenarbeit mit den „Fallmanagern unter 25 Jahren" des Jobcenters Kempten.

Arbeitsbrücke Kempten

Alice Chechelski
| Case-Managerin Arbeitsbrücke

Barbara Fink (ab Dezember)
| Case-Managerin Arbeitsbrücke

Daniela Fischer
| Case-Managerin Arbeitsbrücke

Bernd Gottfried (bis Juni)
| Case-Manager Arbeitsbrücke

FOTO: SJR

Kompetenzagentur: Kochabende bringen Kompetenzgewinn

FOTO: SJR

Im Jahr 2018 hat sich das Team der Kompetenzagentur (KA) und somit im Case-Management erneut verändert. Bernd Gottfried verabschiedete sich im Juni aus seinem Dienst. Mit Barbara Fink, Alice Chechelski und Daniela Fischer stellte sich das Team neu auf. Die KA unterstützte junge Menschen bis einschließlich 26 Jahren aus Kempten mit dem Case-Management am Übergang von der Schule in den Beruf. Mit den Jugendlichen wurden individuelle Ideen und Lösungsstrategien entwickelt, um deren Ziele zu erreichen. Auch in Zukunft werden diese auf freiwilliger Basis bei ihren Themen unterstützt und notwendige Netzwerkpartner miteinbezogen.

Im April lernten die Besucher/innen am „Tag der offenen Tür" den Stadtjugendring und somit auch die KA näher kennen. Dabei versetzten sie sich mit einem „Empathie-Los" in Lebenssituationen von jungen Menschen und generierten mit den Case-Managerinnen Lösungen und Pläne. Es fanden sehr wertvolle Gespräche statt und es konnte ein Einblick in die Arbeit gegeben werden.

Im Juli stellten die Case-Mangerinnen erneut beim „Liebherr-Karrieretag" ihr Angebot vor und gestalteten mit den Jugendlichen Drahtbilderrahmen. Bestückt wurden diese mit einem Foto, worauf die Jugendlichen als potentielle Auszubildende zu sehen sind. Der Karrieretag bot Einblicke in die Ausbildungsberufe der Liebherr-Verzahntechnik. Die Rückmeldung von Seiten der Firma war sehr positiv.

Im November durfte das Team zur „Abschluss- und Auftaktveranstaltung „Jugend stärken" nach Berlin fahren. Neben der Möglichkeit des fachlichen Austausches und dem Kennenlernen von anderen Kommunen wurde die Veranstaltung durch Ausschnitte aus der fachlichen Arbeit bereichert. Auch die Abschlussveranstaltung in Kempten wurde besucht.

Klienten der KA verkaufen beim 1818-Markt auf dem St.-Mang-Platz selbst produzierte Waren. FOTO: SJR

Kompetenzagentur Kempten

Alice Chechelski
| Case-Managerin Kompetenzagentur

Barbara Fink (ab Dezember)
| Case-Managerin Kompetenzagentur

Daniela Fischer
| Case-Managerin Kompetenzagentur

Bernd Gottfried (bis Juni)
| Case-Manager Kompetenzagentur, Arbeitsbrücke

Ein Highlight waren die ganzjährigen Kochabende (Förderung durch die Sarah-Wiener-Stiftung) in der KA. Angefangen mit einem Verkostungsbrunch wurden „perfekte Kochdinner“ durchgeführt. Die Zielsetzung war nicht nur das Zubereiten eines Abendessens, sondern auch das Kennenlernen der eigenen Kompetenzen und das in Kontaktkommen mit anderen. Abgerundet wurde das Jahr bei einem Ausklang mit Plätzchen und Punsch. Das Angebot wurde sehr rege wahrgenommen und wird 2019 fortgeführt.

2018 erprobten sich die Klienten/innen bei der Herstellung von Produkten (z.B. T-Shirts, Kerzen). Mit Unterstützung der Case-Managerinnen wurden die Produkte bei den 1818- und dem Weihnachtsmarkt verkauft. Ein Klient berichtet nach dem Weihnachtsmarkt: „Es war voll geil, wir hatten viel Spaß beim Verkaufen und Anfertigen der Waren. Zudem sind wir mehr untereinander und mit den Mitarbeitern ins Gespräch gekommen. Das war super“. Auch im nächsten Jahr wird die KA wieder am Weihnachtsmarkt teilnehmen.

Die Kompetenzagentur Kempten wird seit 2015 von der Stadt Kempten und unter „Jugend stärken im Quartier“ unterstützt und besteht insgesamt schon seit 2007 im Rahmen des Projekts „Zukunft bringt´s“. Fachlich umgesetzt wird die KA vom Stadtjugendring Kempten. Das Programm „Jugend stärken im Quartier“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Die Kompetenzagentur stellte beim Liebherr-Karrieretag ihr Angebot vor. FOTO: SJR

„Voll cool – die BO“

Betriebsbesichtigung bei der Firma EK Pack Folien GmbH in Wiggensbach. FOTO: SJR

Ein Jugendlicher, sein Name tut nichts zur Sache, berichtet von seinen Gedanken und Erlebnissen rund um die BO-Schule:

Da bin ich ...

... weder Erwachsen noch Kind, überfordert mit mir selber und dem Druck von Lehrern und daheim. Und dann kommt auch noch so eine komische BO-Kraft in unsere Klasse und möchte ein Berufs-Coach für uns sein. Die nächsten Jahre sollen wir einen „Qualipass“ führen – der würde uns helfen, alles zu dokumentieren, was bei uns in Richtung Beruf passiert. Puh, Beruf! Unsere erste gemeinsame Aktion klingt aber schon mal gut: ein Vormittag im Jugendzentrum! Stationen sollen wir da in einer Kleingruppe durchlaufen. Davor gucken wir uns einige Fähigkeiten und Anforderungen an einen Azubi an. Wer konnte ahnen, dass mal so viel von uns verlangt wird?! Der Vormittag im Jugendzentrum bringt dann aber etwas Licht in meine chaotische Welt – es war cool verschiedene Sachen ohne Notendruck auszuprobieren!

Puh, jetzt bin ich also in der 8. ...

... und das Praktikum steht bevor. Zum Glück kommt die BO-Kraft in die Klasse, um offene Fragen zu klären, verschiedene Grundlagen, wie Warnzeichen durch zu sprechen oder auch die Rechte von uns als Praktikanten klar zu stellen. Ein bisschen weniger Angst hab ich jetzt schon.

Mann, aber ich weiß immer noch nicht, was ich später werden will. Morgen hab ich zum Glück ´nen Termin mit der BO-Kraft. Vielleicht kann ich ihr sagen, dass ich voll planlos bin. Sie sagt, dass sie in dem Schuljahr für jeden Einzelnen drei Schulstunden hat. Das heißt auch, dass ich dann mit ihr in Ruhe schauen kann, was zu mir passt. Wenn ich überhaupt nicht weiß, was ich werden will, macht es ja auch keinen Sinn, irgendwo ein Praktikum zu machen. Naja, besser mal mit ihr ´ne Stunde quatschen als ´ne Stunde Unterricht. Ela und ein paar andere aus meiner Klasse haben noch kein Praktikum, die treffen sich heute nochmal mit der BO-Kraft, um eins zu suchen und zu telefonieren.

BO-Schule Kempten

Vanessa Frontzeck
| Mittelschule auf dem Lindenberg

Thomas Klughardt
| Robert-Schuman-Mittelschule

Stefanie Loher
| Mittelschule Wittelsbacherschule

Anais Rehle
| Mittelschule bei der Hofmühle

Heute bin ich ...

... den dritten Tag im Praktikum. Vorhin kam meine Lehrerin mit der BO-Kraft. Die Lehrerin konnte mit meinem Chef reden und ich mit der BO-Kraft.

Puh, das Praktikum ist geschafft ...

... und langsam weiß ich in welche Richtung meine Ausbildung gehen könnte. Doch wie finde ich eine passende Stelle? Wo fange ich an zu suchen? Wie muss meine Bewerbung aussehen? Wie soll ich mich im Vorstellungsgespräch verhalten und was zieh ich an? Zum Glück gibt es die BO-Kraft, die mir hilft.

Schon bald steht wieder ein Ausflug ...

... mit der BO-Kraft an: In die Stadt geht's. Thema: Wie verdienen Leute ihr Geld, welche Lebensmodelle gibt es, wie sieht das echte" Arbeitsleben aus. Wahnsinn, wie verschieden die Menschen ihren Arbeitsalltag verbringen! Ich könnte mir vorstellen, es mal so zu machen wie die nette Frau beim Bäcker. Gut, dass ich alles in dem Qualipass dokumentieren kann, dann muss ich mir das nicht merken!

Das Ende meiner Schulzeit ...

... rückt näher. Viele Betriebe wollen die Bewerbung nur noch online. Kein Plan, wie das geht. Aber auch hier weiß die BO-Kraft Rat. Voll cool, letztens war ich auch wieder bei ihr in so ´ner Strategiegruppe. Die letzten Male haben wir einen neuen E-Mail-Account angelegt und eine Online-Bewerbung geschrieben. Ich war echt froh, dass mir jemand helfen konnte.

Ich mein´, wir sind ja keine Babys mehr, aber manchmal ist es super, wenn da einer ist, der einem bei den nächsten Schritten hilft. ◀

Vertieft ins Selbsterkundungs-Tool ...
FOTO: SJR

Ein ereignisreiches Jahr in der Offenen Ganztagsschule

Dank der Ausbildung einer unserer Mitarbeiterinnen zur Genussbotschafterin im Rahmen der Gesundheitserziehung der Sarah-Wiener-Stiftung konnten die Kinder 2018 viel zum Thema gesunde Ernährung lernen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, an regelmäßigen Kochangeboten teilzunehmen, bei welchen ausschließlich mit gesunden und nahrhaften Lebensmitteln gekocht wurde. Die Kinder durften sich z.B. leckere Obst- und Gemüsesmoothies zusammenstellen oder eigene Apfelchips zubereiten. Außerdem wurde durch blindes Probieren von verschiedenen Obst- und Gemüsesorten der Geschmackssinn der Kinder geschult. Aufgrund dieser Methode wurde manches unbeliebte Obst oder Gemüse als gut empfunden und sorgte bei den Kids für große Überraschungen. Spielerisch wurden Plakate zum Thema „Wo wächst das Obst?“ oder „Wie viel Zucker steckt in ...?“ erstellt. Gesundes, leckeres Essen – und dabei auch noch etwas lernen – besser geht’s doch nicht.

Ein Besuch von einem Jäger mit seinem Jagdhund aus Ermengerst sorgte für einen spannenden

Das sind wir – die Kinder der Offenen Ganztagsschule. FOTO: SJR

Offene Ganztagsschule an der Nordschule

Barbara Dempfle
| Leitende Erzieherin

Janine Rusch
| Erzieherin, stellvertretende Leitung

Rosalia Kubedinow
| Hausaufgabenbetreuung

Dieter Pfennig
| Praktikant Erzieher im Anerkennungsjahr

Daniela Fischer
| Pädagogische Mitarbeiterin

Susanne Fuss
| Pädagogische Mitarbeiterin

Christine Schnell
| Pädagogische Mitarbeiterin

Julia Tewes
| Pädagogische Mitarbeiterin

Andrea Wilke
| Pädagogische Mitarbeiterin

Nachmittag an der Nordschule. Neben Erklärungen zu unseren heimischen Waldbewohnern durften die Kinder einige präparierte Tiere ganz nah erleben. So waren viele Kinder erstaunt, wie stachlig ein Igel wirklich ist und wie flauschig der Schwanz eines Fuchses sein kann. Nach vielen neugierigen Fragen der Kinder durfte dann auch noch der Jagdhund Ludwig gestreichelt werden. Anschließend verabschiedete sich Jäger wieder von den Nordschulkindern und versprach nächstes Jahr wiederzukommen.

Zur Freude der Nordschulkinder besuchte uns im Jahr 2018 auch eine Gruppe von Projektpraktikantinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik, die für einen Monat ein Projekt an der Nordschule durchführten. Im Rahmen von partizipativen Kinderkonferenzen entschieden sich die Mädchen und Jungen für ein Projekt rund um das Thema „Sport“. Drei Wochen lang wurden täglich verschiedene Sportangebote durchgeführt – zu allen von den Kindern gewünschten Themen (Fußball, Hockey, Zielwerfen uvm.). Dazu gab es noch ein cooles Sportfotoshooting, bei dem sich die Kinder mit ihrer Lieblingssportart ablichten lassen konnten.

Gesund und lecker. FOTO: SJR

Indianer – das sind wir

Ein weiteres Projekt, welches den Kindern 2018 viel Spaß und Freude bereitete, war das Projekt „Auf den Spuren der Indianer“.

Hierbei erhielten die Kinder einen Einblick in die Lebensweise der Indianer. Es wurde beispielsweise ein Indianerschmuck aus echtem Leder gebastelt, ein Regenmacher – das Instrument der Indianer – selbst gebaut und eine Spurensuche durchgeführt. Außerdem wurde eine Geschichte vorgelesen, die alles über das Leben eines kleinen Indianerjungens erzählte. All diese Aktionen machten diese fremde Kultur für die Kinder greifbar! Als Abschluss konnten sich die Kinder im Rahmen einer Schnitzeljagd einen großen Preis erspielen. Nach der erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgaben fanden sich die Kinder in unserem neuen Indianerdorf wieder, in dem ein großes, selbst gebautes Tipi zum Vorschein kam. Dieses wurde vom Arbeitserzieher Herbert Seltmann und dessen Schülern speziell für die Offene Ganztagsschule angefertigt. Das Tipi schmückt nun unseren Gruppenraum und wird noch lange an unser tolles Projekt erinnern.

30 Stühle und mehr

Arbeitserzieher Agnes-Wyssach-Schule

Herbert Seltmann
| Pädagogische Leitung

Auch im Jahr 2018 erprobten die Schüler der Agnes Wyssach-Schule ihre Neigungen und Fähigkeiten bei vielen verschiedenen Arbeiten. Gleichzeitig konnten sie sich in arbeitsrelevanten Verhaltensweisen, wie Teamarbeit, Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz üben und weiterendwickeln.

Die verschiedenen Arbeiten in den Bereichen Holz, Metall, Farbe und Stein umfassten kleinere Reparaturarbeiten, die Herstellung, oder die Restauration von Möbeln und die farbliche Neugestaltung von Räumen.

Des Weiteren wurde ein Insektenhotel, ein Hasenschlafzimmer, ein Schemel aus Ahorn- und Nussbaumholz, eine Gartenbank, Regale für Klassenzimmer, Trockenständer für Malblätter, Scharniere aus Metall, Garderoben mit Kleiderhaken, Pokale für ein Hobbyturnier, ein Müllhäuschen sowie ein Tipi (Grundfläche 2 x 2 Meter) aus Holz für die Nordschule und vieles mehr erstellt. Dazu kamen die Auswechslung der Dacheinfassung vom Spielehaus und die Reparatur des Schulfahrrades.

Fast fertig, das neue Müllhäuschen. FOTO: SJR

Unzählige Löcher wurden gebohrt ... FOTO: SJR

Bei einem anderen Projekt, das sich über das ganze Schuljahr erstreckte, restaurierten zwei Schulklassen 30 Stühle. Der lange Zeitraum sowie die sich wiederholenden Arbeitsschritte (Auseinanderbauen der Stühle, Abschleifen aller Flächen, zweimaliges Lackieren und letztendlich wieder der Zusammenbau) stellten eine hohe Anforderung an das Durchhaltevermögen der beteiligten Schüler.

Wie jedes Jahr im Herbst fand auch 2018 wieder unsere alljährliche Apfelsaftaktion statt. Mit dem reichhaltigen Ertrag unserer drei Apfelbäume und durch Spenden einiger Mitarbeiter fuhr die beteiligte Klasse mit 460 Kilogramm in die Mosterei und konnte den Erlös von 330 Liter Apfelsaft an die Klassen unserer Schule verteilen.

Herbert Seltmann: „Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Schülern bedanken für ihren Fleiß und ihren Einsatz bei all den vielen Projekten.“

Erstmals mit einem eigenen Verkaufsstand beim Weihnachtsmarkt dabei waren die Kompetenzagentur, die Integrationslotsin und die Ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen FOTO: SJR

Ein buntes Jahr mit vielen bleibenden Erinnerungen

Neues wurde gelernt ...

... wie Streichen, Dekorieren und Möbel zusammenbauen. Eine unserer Wohngruppen wurde gemeinsam mit den Jugendlichen saniert. Alle halfen fleißig mit und waren stolz auf das Endergebnis. Tatsächlich nimmt seitdem das davor ständige Thema „Putzen und Ordnung halten“ nicht mehr so viel Raum ein.

Ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen

MITARBEITER/INNEN STADTJUGENDRING

Julia Köffer (bis 30.6.)
| Leitung

Rebecca Burchard
| pädagogische Mitarbeiterin, Leitung (ab 1.7.)

Felix Schehl
| stellvertretende Leitung

Melanie Aumann
| pädagogische Mitarbeiterin

Barbara Fink (bis 30.6.)
| pädagogische Mitarbeiterin

Vera Hofer
| pädagogische Mitarbeiterin

Stefanie Loher
| pädagogische Mitarbeiterin

MITARBEITER/INNEN DIAKONIE

Juliane Maier
| pädagogische Mitarbeiterin

Andreas Busse
| pädagogischer Mitarbeiter

Claudia Imhof
| pädagogische Mitarbeiterin

Ihr Höhepunkt des Jahres – ein Hüttenwochenende in den Allgäuer Bergen. FOTO: SJR

... wie Schwimmen: Da viele unserer jungen Frauen nicht schwimmen können, wurde gemeinsam mit einem Ehrenamtlichen ein Schwimmkurs geplant und durchgeführt. Da es allen Spaß gemacht hat und der Bedarf weiterhin vorhanden ist, soll ein weiterer Kurs angeboten werden.

... wie Nachhaltigkeit: Einige junge Frauen meldeten sich zu einem Flohmarkt an und verkauften dort Kleidung, die sie aussortiert hatten. Dies hat ihnen gut gefallen und soll 2019 wiederholt werden.

... wie Kochen: Zwei Mitarbeiter unserer Abteilung beteiligten sich an einem Workshop des Stadtjugendrings „Ich kann kochen“, angeboten über die Sarah-Wiener-Stiftung. Es gab dafür 500 Euro, die man zum gemeinsamen Kochen

mit den Jugendlichen verwenden durfte. Gesundes Essen und biologische Lebensmittel kennen zu lernen sowie die Gerichte selbst zu zubereiten, stand dabei im Vordergrund. An den immer wieder stattfindenden Kochmittagen hatten die Jugendlichen viel Spaß und brachten auch eigene Kochideen aus ihren Herkunftsländern mit ein. So lernten auch die Betreuer neue Rezepte kennen. Es wurden z.B. pikant gefüllte Pfannkuchen, Spaghetti Bolognese oder arabisches Hähnchen mit Gemüse zubereitet.

Sommerferien – mit dem Tretboot über den Alpsee. FOTO: SJR

Und Altes beibehalten ...

... wie die Teilnahme an „Fraisuti“: Viele unserer Jugendlichen nahmen wieder teil. Alle waren bereit, sich beim Aufräumen oder im Ausschank zu beteiligen. Es wurde natürlich auch viel getanzt.

... wie unsere alljährliche Jugendkonferenz: Thema war diesmal „Mitwirkungsbereitschaft“. Um Jugendhilfe zu erhalten, müssen sich die jungen Menschen auch motiviert zeigen und mitarbeiten.

... wie Ferienaktionen: Tretbootfahren, Open-Air-Kino, Minigolfen, Bowling, Städtetrips, Kino, etc.

... wie das Mittwochs-Fussball: Hier nahmen die meisten unserer jungen Männer regelmäßig mit viel Freude teil.

Flohmarkt – aussortierte Kleidung findet einen neuen Schrank. FOTO: SJR

Besondere Aktionen gab es auch ...

... wie das „Interkulturelle Begegnungscafé für junge Frauen und Mütter“: Eine Mitarbeiterin hat im Rahmen ihres Studiums gemeinsam mit einer Kommilitonin dieses Projekt durchgeführt. Hier wurden u.a. Kinderhosen genäht sowie leckere Gerichte für das gemeinsame Essen gekocht.

... wie eine Hüttenübernachtung: Dies war laut Aussage der Jugendlichen ihr „Höhepunkt des Jahres“ in den Sommerferien. Trotz des Regenwetters, das wir erwischten, hatten alle bei der Schnitzeljagd und den gemeinsamen Spielen am Abend in der Hütte große Freude. Dem Regen wurde getrotzt und es wurde gegrillt.

Die Abteilung „Ambulante Betreuung von jungen Flüchtlingen“ betreute 2018 29 junge Männer und Frauen (zwischen 15 und 21 Jahren), zwei junge Frauen mit Baby sowie elf Familien.

Miteinander der Kulturen

Integrationslotsin
Barbara Fink
| Integrationslotsin

Wer bin ich? Wie stelle ich mir mein Leben vor? Welche Möglichkeiten habe ich hier? Diese und viele weitere Fragen beschäftigen Jugendliche und junge Erwachsene natürlich auch in Kempten. Für junge Menschen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund sind sie besonders schwer zu beantworten.

Eine Unterstützung hierbei bot auch 2018 wieder das Projekt „Integrationslotsin“. Die Integrationslotsin Barbara Fink (in Elternzeitvertretung von Marina Wanner) stand den Jugendlichen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund bis 26 Jahren im Rahmen einer halben Stelle mit diesem niederschwelligen Angebot zur Seite.

Das Angebot wurde regelmäßig und gerne angenommen. Die jungen Menschen kamen aus so unterschiedlichen Ländern, wie z.B. Afghanistan, Eritrea, Somalia oder Russland. Sie stellten Fragen in Bezug auf ihre Ausbildungschancen und das Asylrecht, kamen aufgrund von Ausbildungsabbrüchen, wegen Schwierigkeiten in der Schule, lernten den Umgang mit Ämtern sowie das Verstehen des Ausbildungs- und Sozialsystems in Deutschland.

Neben der Einzelfallarbeit im Casemanagement sollte 2018 das „Miteinander der Kulturen“ nicht zu kurz kommen. Zusammen mit den Kolleginnen und Klientinnen der Kompetenzagentur wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Die Jugendlichen aus dem Projekt „Integrationslotsin“ beteiligten sich an der Kochgruppe oder der kreativen Gestaltung des 1818- und des Weihnachtsmarktes. Auf dem 1818-Markt stellten junge Frauen aus Eritrea die traditionelle Kunst der Kaffeezubereitung aus ihrem Heimatland vor.

Afrika goes 1818-Markt: „Das ist der beste Kaffee, den ich je getrunken habe“. FOTO: SJR

Laiendolmetscher

Aus dem alltäglichen Bedarf heraus und auch aus dem Wunsch der jungen Menschen, einen Beitrag für „ihre“ Stadt Kempten zu leisten, ergab sich das Mikroprojekt „Laiendolmetscher“ unter „Jugend stärken im Quartier“. In diesem Projekt engagieren sich junge Ehrenamtliche, alle selbst mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund, um in Alltagssituationen, wie z.B. bei Arztbesuchen, für andere Landsleute zu übersetzen. Durch eine Schulung wurden sie auf diese Aufgabe vorbereitet.

Die „Integrationslotsin“ wird seit 2015 von der Stadt Kempten und unter „Jugend stärken im Quartier“ (JSQ) unterstützt. JSQ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Der Stadtjugendring Kempten bedankt sich für die im Jahr 2018 geleistete Zusammenarbeit und Förderung bei folgenden Kooperationspartnern und Unterstützern: Bayerischer Jugendring, im Besonderen noch für die Unterstützung der Jugendleiterfahrt nach Israel ▪ Bezirksjugendring Schwaben ▪ Deutscher Bundesjugendring für die Unterstützung von Ferienfreizeiten ▪ Kreisjugendring Oberallgäu ▪ Kemptener Schulen: stellvertretend Frau Nieberle, Frau Schreindorfer, Herr Bauer, Herr Böhmig-Baumann, Frau Bergmann, Herr Dossenbach und Herr Fasser ▪ Stadt Kempten: stellvertretend der Oberbürgermeister Thomas Kiechle ▪ Stadt Kempten, Referat Jugend, Schule und Soziales: Referenten Benedikt Mayer und Thomas Baier-Regnery, Oliver Huber, Alina Alltag und Markus Heider mit ihren Mitarbeiter/innen (Amt für Jugendarbeit), Gerd Banse und Martin Bihler mit ihren Mitarbeiter/innen (Jugendamt); Philipp Wagner mit seinem Team (Amt für Integration); Schulverwaltungsamt (Frau Haugg mit ihrem gesamten Team); Bauhof (stellvertretend Michael Kral mit seinem Team) ▪ Arge (Herr Müller und Herr Heckelsmüller mit ihrem gesamten Team) und die Agentur für Arbeit (Herr Gabler und sein Team) ▪ Partner und Sponsoren der Aktion „Leben statt schweben" – insbesondere die Sparkasse Allgäu ▪ Firma Feneberg für die Unterstützung von Veranstaltungen ▪ Mitveranstalter Kindertag (Altstadtfreunde und Diakonie) und die beteiligten Gruppen ▪ Polizei Kempten ▪ alle Betriebe, die Praktikumsstellen für die BO-Schule zur Verfügung stellten ▪ Quartiersmanagement Sankt Mang und Thingers ▪ Vertreter der Justiz (Richter und Staatsanwälte) für die Zuweisung von Bußgeldern, ohne die eine umfassende Präventionsarbeit und Aktionen wie der „Aktiv Sommer" und „Leben statt schweben" nicht durchführbar wären. ▪ BSG Allgäu (Herr Kehrer und Frau Thalmeier mit ihrem Team) ▪ Tennisclub Kempten für das Packen der Päckchen für den Stadtnikolaus ▪ Träger der BO-Schule an den Kemptener Mittelschulen: Agentur für Arbeit, Schulamt Kempten-Oberallgäu, Stadt Kempten ▪ Frau Hofmann von der Koordinationsstelle der BO-Schule ▪ Diakonie Kempten (stellvertretend Indra Baier-Müller und Daniel Martin für die intensive Zusammenarbeit im Bereich der unbegleiteten Minderjährigen) ▪ Lenkungsgruppe „Jugend stärken im Quartier" für die Übertragung von Projekten. und Frau Wiedemann für die Koordination ▪ Bündnispartner „Mensch sein" ▪ alle Gruppen, die den Weihnachtsmarkt und Stadtnikolaus getragen haben ▪ Für besondere Spenden: Sozialbau Kempten und BSG Allgäu.

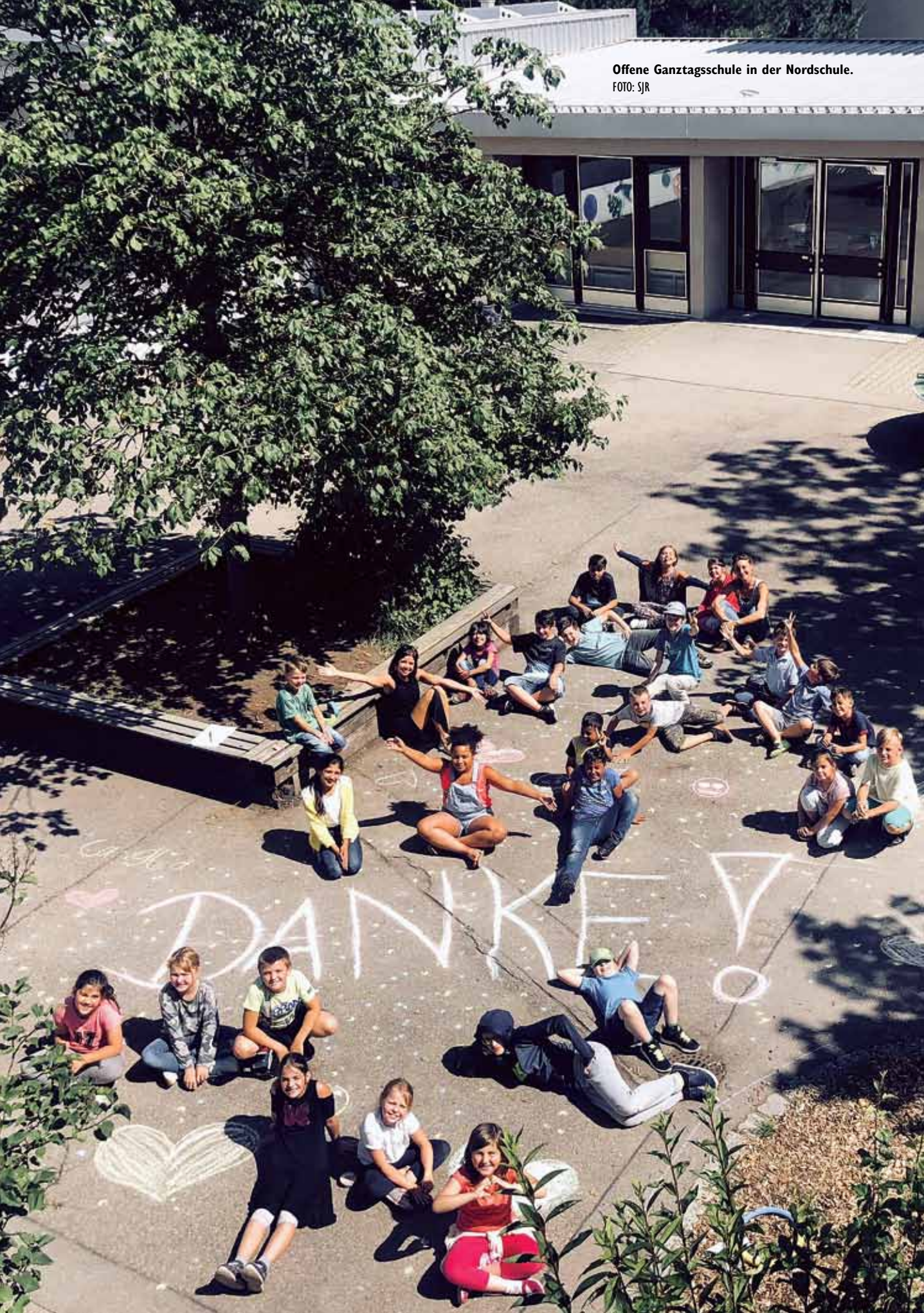
Ganz besonders danken wir allen Partnern und Sponsoren unseres Kinder- und Jugendhilfsfonds „Plan B". Namentlich wollen wir hier an erster Stelle unsere Partner nennen: Die Sozialbau Kempten, stellvertretend Herr Singer und Herr Langenmaier; die Allgäuer Volksbank, stellvertretend Herr Wildburger; das Allgäuer Überlandwerk, stellvertretend Herr Lucke.

Den vielen **Spendern des Weihnachtsmailings**, die uns durch Sach- und Geldspenden sehr unterstützt haben, danken wir ganz herzlich, ohne sie namentlich zu erwähnen.

Ein besonderer **Dank an die Stadt Kempten** für die Übertragung von Aufgaben und Diensten und für die verlässliche Finanzierung des Stadtjugendrings Kempten. Die Stadt Kempten fördert konkret: Geschäftsstelle des Stadtjugendrings, Jugendzentren, Mittagsbetreuung an der Nordschule, Arbeitserzieher an der Agnes-Wyssach-Schule, schulbezogene Jugendarbeit, mobile-aufsuchende Jugendarbeit, Nachtsport der MoJa/Streetwork, die Arbeit der Jugendverbände, Kompetenzagentur Kempten, teilweise die Berufsorientierungsmaßnahmen (BO-Schule) an den Kemptener Mittelschulen, Casemanagement Kempten-Ost, Mikroprojekte in den Sozialräumen und die ambulante Betreuung von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen.

Wir freuen uns auch im Jahr 2019 auf eine gute Zusammenarbeit mit allen ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern, hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen sowie allen unseren Kooperationspartnern und Unterstützern!

Die Partner von „Plan B": AÜW · Allgäuer Volksbank – Persönlich. Regional. Stark. · die Sozialbau – wohnen und mehr…



Offene Ganztagsschule in der Nordschule.
FOTO: SJR